Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

61 (6.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 61. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 6. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen in Flandern.

= **Berlin**, 6. Febr. Die „Tägl. Rundschau" meldet aus Haag: Den ganzen Tag und die ganze Nacht hört man in Sluis **heftiges Geschützfeuer.** Die Tätigkeit der **deutschen Flugzeuge** sei auch über dem **Kanal** merklich **umfangreich** geworden.

T.U. **Amsterdam**, 5. Febr. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet aus **Sluis**, daß die **heftige Beschießung** der **Küste Westflanderns** gestern den ganzen Tag angedauert habe. Abends beleuchteten die **Scheinwerfer der Kriegsschiffe** die Gegend. Es wurden auch **farbige Lichtsignale** gesehen, die die Schiffsrichtung angaben und denen dann jedesmal ein kurzes Aufschlagen der Marinegeschütze folgte. Aus **Zandford** wird berichtet, daß dort gestern morgen 11 Uhr heftiger **Kanonendonner** aus südwestlicher Richtung gehört worden ist. (B. Z.)

= **Amsterdam**, 6. Febr. Das „Berl. Tagbl." meldet von hier: Dem „Handelsblad" wird aus Sluis berichtet, daß seit zwei Tagen ein **heftiges Artilleriegefecht** stattfindet. Die **Offensive** werde von den **Deutschen** bei **Lombartzyde** fortgesetzt, da sie ihre Stellungen an der Küste offenbar auf jeden Fall halten wollten. **Feindliche Flieger**, die von einem heftigen deutschen **Geschützfeuer empfangen** worden seien, seien gestern nachmittag die **belgische Küste entlang** gekommen und dann in östlicher Richtung weiter geflogen.

Der Korrespondent des „Telegraaf" in Sluis meldet, daß in der letzten Nacht von den **Deutschen** bei **Heyst** auf ein **Flugzeug geschossen** wurde, das mit einem Scheinwerfer gearbeitet habe. **Englische Kreuzer** bewachten andauernd die **Küste**, wobei sie von den Küstengeschützen **beschossen** würden.

Zu den Kämpfen in den Argonnen.

T.U. [illegible], 5. Febr. Die **Franzosen** hielten den bei **Massiges** ... dem 22. Dezember von ihnen befestigten, nordöstlich des **Pachthofes Beauséjour** gelegenen **Kalvarienhügel** mit seinen **drei Reihen Laufgräben** für **uneinnehmbar.** Man ist daher **überrascht** durch die dank dem heldenmütigen Zusammenwirken aller **deutschen Abteilungen**, von den Gegnern sehr schmerzlich empfundene und auch von der französischen Heeresleitung richtig eingeschätzte **Entscheidung.** Die von Minenwerfer-Geschossen unterstützte deutsche Infanterie hat durch diese **Ueberrumpelung** der Franzosen auch deren verschiedene in der Richtung **Vienne-le-Chateau** liegenden **Stützpunkte** arg **gefährdet.** Die Franzosen versuchten gestern abend aus Besorgnis vor kräftiger Ausnutzung des deutschen Vorteiles bei Massiges ihre Notstellung zu befestigen. (L.-A.)

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Müllheim** (Baden), 5. Febr. (Nicht amtlich.) Heute nachmittag 3½ Uhr warf ein **feindlicher Flieger Bomben über Müllheim.** Von diesen fielen zwei etwa 100 Meter vom Garnisonslazarett entfernt nieder. Sie **platzten** in dem weichen **Ackerboden** und richteten **keinen Schaden** an.

W.T.B. **Kopenhagen**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) „National Tidende" meldet aus Kalundborg: Der Kapitän des norwegischen Dampfers „Diana", der aus Dünkirchen zurückkommt, berichtet von **großer Nervosität in Dünkirchen.** In den 12 Tagen, die das Schiff dort vor Anker lag, ist Dünkirchen **fünfmal von Fliegern bombardiert** worden. **Boulogne** steht völlig unter **englischer Verwaltung.** Ein englisches Posthaus und die englische Zensur sind eingerichtet worden. Sonst ist die Stadt nur noch ein **großes Hospital.** Seit Mitte Januar kommen **große englische Transporte** zu Schiff an.

W.T.B. **London**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph" meldet: Die **Leiche** eines **deutschen Fliegeroffiziers** in Uniform wurde an der **Themsemündung** aufgefunden; in der Lunge wurde eine Schrapnellkugel gefunden. Man glaubt, daß es sich um den Flieger handelt, der **Weihnachten Cheersneß** überflog.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 6. Febr. Nach verschiedenen Morgenblättern hat der **Kaiser** an das Zittauer **Infanterieregiment Nr. 102**, sowie an die anderen an dem **Sturm** auf die Höhen von **Craonne** beteiligten **sächsischen Truppen** ein **Telegramm** durch den Generalstabschef richten lassen, um ihnen seinen **Dank** auszusprechen.

W.T.B. **Lyon**, 6. Febr. „Republicain" meldet aus **Paris** betreffend das Kriegskreuz, daß **jeder Offizier** und **Soldat**, der **dreimal im Tagesbefehl erwähnt** worden ist, das **Anrecht** auf **die Ehrenlegion besitzt.**

T.U. **London**, 5. Febr. Aus einem Bericht der englischen Admiralität über den **Untergang** des **Dampfers „Viknor"**, der erst jetzt zur Veröffentlichung gelangt, geht hervor, daß der Dampfer als **Truppen-Transportschiff** in Dienst gestellt war. Mit ihm sind **194 Unteroffiziere und Seesoldaten untergegangen**; außerdem noch **80 Matrosen**, im ganzen also 274 Mann. (B. Z.)

W.T.B. **Paris**, 6. Febr. „Progrès" meldet aus Marseille, daß die in Marseille einegetroffene **Mission des japanischen Roten Kreuzes** heute nach **Paris** weiterreist.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 5. Februar 1915 mittags: In **Polen** und **Westgalizien** ist die Lage **unverändert.**

Die **Angriffe**, die die **Russen** in den **Karpathen** stellenweise täglich wiederholen, brechen unter den **schwersten Verlusten zusammen.** Im Waldgebirge schreiten die eigenen Angriffe fort.

Die **russische Offensive** in der **Bukowina** war bis Mitte Januar in das oberste Tal der **Moldawa** gelangt. Dem weiteren **Vordringen** der hier angesetzten stärkeren feindlichen Kräfte geboten zunächst unsere Stellungen bei Jakobeny und Kirlibaba **Halt.** In mehrtägigen **Angriffen** versuchte der Gegner um den 20. Januar, den Widerstand der die Hauptübergänge deckenden Truppen zu brechen. Da alle Versuche, unsere Höhenstellungen zu stürmen, **scheiterten**, und eigene Truppen, selbst zur Offensive übergehend, am 22. Januar **Kirlibaba** dem **Gegner entrissen**, zog sich der Feind in den folgenden Tagen mit seinen **Hauptkräften** in den **Richtungen auf Kimpolung und Moldawa zurück**, wo er verblieb. In den letzten Tagen haben nun **neue Kämpfe** begonnen. **Unsere Truppen**, die auch hier im Ueberwinden der durch Terrain und Witterung bedingten großen Schwierigkeiten Hervorragendes leisten, sind in das **Moldawatal eingedrungen**, warfen den dort befindlichen **Gegner zurück** und nahmen **Izwor**, den Ort **Moldawo** und **Breaza** in **Besitz.** Die **Zahl** der in den **Karpathenkämpfen** gemachten **Gefangenen** erhöht sich **weiter um 4000 Mann.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russischen Berichte.

WTB. **Petersburg**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlicher **Bericht** des **russischen Großen Generalstabes:**

In **Ostpreußen** drangen wir am 2. und 3. Februar an beiden Ufern der Scheeschuppe in Gegend **Lasdehnen** unter fortwährenden Kämpfen vor.

Am **linken Weichselufer** hielt die **Schlacht** an der Front **Borzymow—Volia—Chiellowska** mit außerordentlicher Heftigkeit an. Große **feindliche Massen** waren angesetzt zu dem Zwecke, unsere Front einzudrücken. Die **Deutschen** brachten **hier** in einem Abschnitt von 10 Werst **sieben Divisionen**, unterstützt von **100 Batterien**, zur Aufstellung. Einzelne Divisionen entwickelten sich auf der Front von nur einer Werst. Unser **Gegenangriff** begann in der Nacht vom 3. Februar und hatte eine Reihe von Bajonettkämpfen zur unmittelbaren Folge. Es gelang uns, den **Feind** zum Uebergehen in die **Defensive** zu zwingen. Bei **Borzymow** eroberten wir zwei Reihen **deutscher Schützengräben** und warfen den Feind aus **Gumina.** Nach diesem hartnäckigen Kampfe **erstürmten** unsere Truppen ein **Grundstück** bei Volia—Chiellowska, das der Feind seit zwei Tagen besetzt hielt. Indessen war die benachbarte **Brennerei** am 3. Februar noch im Besitze des **Feindes.** Die **Schlacht** dauert mit gleicher **Heftigkeit** an.

Dann entwickelten sich **Kämpfe** auf der Front vom **Dukla-Paße** zu den Uebergängen von **Wyschkow.** Bei **Soidnik** im Latorczatale und in Richtung auf **Uzsak** rückten wir **vor**, machten **2000 Gefangene** und erbeuteten **10 Maschinengewehre.** (?)

An den Uebergängen bei **Tucholka** in den Beskiden setzen unsere Truppen in den letzten Tagen den **Feinden** hartnäckigen **Widerstand** entgegen und nahmen **mindestens zehnmal Bajonettkämpfe an**, auf die sie mit **Gegenangriffen** antworteten. Am 3. Februar beschlossen wir, **unsere Truppen** von diesen Uebergängen **in bereits vorbereitete Stellungen zurückzunehmen** (!) Die **feindlichen Kräfte**, die hier operieren, sind **ganz bedeutend.** Die **Versuche des Gegners**, über den Paß von **Wyschkow** gegen **Tartarow** hin vorzudringen, wurden unter großen Verlusten **zurückgeschlagen.**

= **Wien**, 5. Febr. Die „Korrespondenz Rundschau" meldet lt. „Frkf. Ztg." aus Kopenhagen:

Die **amtlichen russischen Berichte** stellen fest, daß die **Verbündeten auf allen Fronten** mit Nachdruck zum **Angriffe** übergegangen sind. Die Kriegsberichterstatter bezeichnen die Situation als stationär, und in offiziösen Kommuniqués wird erwähnt, daß sich an der **Bzura** und an der **Rawka** vehemente **deutsche Vorstöße häufen**, daß in **Galizien** am Fuße der **Karpathen** die Dinge eine **neue Gestaltung** anzunehmen scheinen und daß Gerüchte von einer russischen Invasion in Ungarn aus dunklen Quellen geschöpft seien.

Die „**Nowoje Wremja**" erklärt, die Tatsache, daß die **Verbündeten** in den **Karpathen** ungeheure (?) **Truppenmassen** versammeln, verleihe der momentanen militärischen Lage ihre Signatur. Die Verbündeten seien im Begriffe, auf einer Front von etwa **zweihundert Kilometern „rasche und bedrohliche Bewegungen"** auszuführen, die umso ernster zu nehmen seien, als sich **Verpflegung und Nachschub der Verbündeten** auf diesem Gebiete durch **vier vortreffliche Eisenbahnlinien** reichlich versorgen ließen. Unter solchen Umständen werde eine **„entsprechende Vorkehrung"** der **russischen Heeresleitung** nicht zu vermeiden sein. Die „Rjetsch" beziffert die Zahl der in den **Karpathen** konzentrierten **österreichisch-ungarischen Truppen** auf **mehr als eine halbe Million.**

= **Berlin**, 6. Febr. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." meldet die **„Times"** aus **Petersburg:**

Die **Angriffe** der **Deutschen** gegen die Stellungen der Russen an der **Bzura** und **Rawka** nehmen einen **Umfang** und eine **Heftigkeit** an, die **sämtliche früheren Angriffe** an jener Front noch **übertreffen.** Die Artikel der militärischen Sachverständigen und die Auffassung, die in den amtlichen Kreisen herrscht, gehen dahin, daß man einer **neuen Entwicklungsphase der Pläne der Deutschen** gegenüberstehe. Während man noch vor einigen Tagen voll Vertrauen annahm, daß **die ganze Wucht der österreichischen und deutschen Offensive im Zentrum der Karpathen** fühlbar werden solle, um eine **Erleichterung** gegen den **russischen Vormarsch** gegen **Siebenbürgen** zu schaffen, hält man es nunmehr für **wahrscheinlich**, daß die **Anstrengungen** der **Oesterreicher** und **Deutschen** zu **gleicher Zeit** in **Galizien** und im **Weichselgebiet** ihren **Höhepunkt** erreichen.

Die Not in Warschau.

= **Frankfurt a. M.**, 5. Febr. Die „Frankf. Ztg." schreibt: Unter der Ueberschrift „Man kann nicht warten" schreibt „Warschawskij Dnewnik" folgendes: **„Seit drei Wochen bekommen das Bürgerkomitee und der Magistrat von Warschau keine Lebensmittel mehr.** Von der Station „Solonoi Sawod" (Gouvernement Charkow) sind am 1. Oktober **einige Waggons Salz** abgeschickt worden, die in Warschau **nach 82 Tagen eintrafen.** Solche langen Transporte sind hier keine Seltenheit mehr. So stellen die Unzulänglichkeiten im Bahnverkehr die größten Schwierigkeiten bei der Verproviantierung Warschaus dar. Es befinden sich **irgendwo unterwegs** für das Bürgerkomitee **131 Wagen** mit **Mehl und Salz**, wofür übrigens **schon 300 000 Rubel als Vorschuß gezahlt** worden sind; jedoch ist bis jetzt in Warschau noch **nichts davon angekommen.** Man kann deshalb auch die 17 Läden nicht öffnen, in denen man der ärmeren Bevölkerung für billiges Geld Lebensmittel verkaufen wollte. Das Handelsministerium hat sich mit dem Eisenbahnministerium in Verbindung gesetzt, und es wurde beschlossen, eine **neue provisorische Eisenbahn** zu bauen. In **Archangelsk** liegen für **einige Millionen Rubel Lebensmittel**, die **für Warschau** bestimmt sind. Man weiß aber absolut nicht, wann die Waren in Warschau eintreffen werden."

Die Finanzkonferenz des Dreiverbands.

= **Berlin, 6. Febr. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Genf besagt: Rußland kann eine Fortsetzung der Pariser Finanzkonferenz nicht mitmachen, weil sich der französische Finanzminister Ribot und der englische Schatzsekretär Lloyd George jeder positiven Zusage wegen des Rußland dringend nötigen Dreiverbandsanlehens enthalten mußten und nur sogenannte prinzipielle Erklärungen abgaben. Von dem Ergebnis der weiteren Verhandlungen mit den sich mehr als anspruchsvoll zeigenden Finanzgruppen hängt die Londoner Fortsetzung der Konferenz ab.**

Die Blockierung Englands.

Der Reichskanzler und der Handelskrieg.

= **Berlin**, 6. Febr. Die „Voss. Ztg." meldet: Kopenhagener Blätter geben eine **Unterredung** ihres Berliner Korrespondenten mit dem **Reichskanzler** wieder. Mit Bezug auf **Churchills Ausführungen**, die **Knebelung Deutschlands durch England** werde **nicht eher aufhören**, als **bis Deutschland sich auf Gnade oder Ungnade ergebe**, sagte der Reichskanzler:

„Mir scheint, als ob **Churchill den Mund etwas voll** genommen hat. **England behandelt uns wie eine belagerte Festung.** Churchill will ein Volk von **70 Millionen aushungern.** Kennen Sie eine **barbarischere Formel der Kriegführung?** Glauben Sie, daß **wir uns vor einer Heuchelei beugen werden**, die bei einem solchen Vorgehen im Namen der **Zivilisation** auftritt? Glauben die Engländer, wir scheuen uns, die **allerenergischsten Gegenmaßregeln** zu benutzen? Wir **bedauern**, wenn die **Interessen der Neutralen geschädigt** werden sollten. Wir können **nicht darauf verzichten**, uns in diesem **Handelskrieg rücksichtslos zur Wehr** zu setzen, den **England** zum **Schaden der Neutralen angefangen** hat, **ohne daß von deren Seite ein wirksamer Protest** dagegen erhoben wurde.

Die Presse Oesterreich-Ungarns.

WTB. **Wien**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Die Blätter heben die außerordentliche Bedeutung der neuesten Ankündigung des **deutschen Admiralstabes** hervor, in der die **englischen Gewässer** als **Kriegsgebiet** erklärt werden, und konstatieren, daß diese Maßregel nur durch das unerhörte Vorgehen Englands veranlaßt wurde.

Die „**Reichspost**" bemerkt: Die Kundmachung des deutschen **Admiralstabes** liest sich **wie eine zweite Kriegserklärung an England.** Diese wäre nie geschehen, wenn die **deutsche Marine nicht die Mittel besäße, sie auch auszuführen.** Zu Wasser und zu Lande hat unser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Bundesgenosse bisher reichlich gezeigt, daß er nicht mit Worten kämpft und sich besser als der Gegner aufs Handeln versteht. **Die Belagerung Englands beginnt**, eine Belagerung, die deshalb eine so ungeheuere Bedrohung ist, weil zu Beginn des Krieges die **englischen Staatslenker an eine solche Möglichkeit nicht gedacht** haben. Mit der Erklärung der deutschen Marine ist der Krieg **gegen den Dreiverband in einen entscheidenden Abschnitt** getreten. Die Unterbindung **der Lebensmittelzufuhr hält England nicht aus, da** kein kriegführender Staat auch nur annähernd so sehr auf die Zufuhr angewiesen ist wie England.

Auch die „**Zeit**" meint, daß, wenn die Ankündigung des deutschen Admiralstabes mit vollem Gelingen verwirklicht werde, der **weitere Verlauf des Krieges in** einer Weise beeinflußt würde, wie es für den Augenblick noch gar nicht auszudenken ist.

= **Budapest**, 5. Febr. (W.B. Nachtamtlich.) Der „**Pester Lloyd**" bespricht die Kundmachung des „Reichsanzeigers" und schreibt: „Der bisherige Verlauf des Krieges hat die Welt mit **absoluter Sicherheit** das eine gelehrt: **Bei Deutschland gibt es keine leeren Drohungen, nach** der Art Churchills und Vivianis, **sondern was es tun will, das kann es auch ausführen.** Wenn es **die Gewässer um Großbritannien und Irland als Kriegsgebiet** erklärt, so kann man mit absoluter Zuversicht damit rechnen, daß es **diese Absicht durchzuführen die Kraft hat** und sie durchführen wird. Bis zum Höchsten gesteigert wird dieser Glaube dadurch, daß die Ankündigung auf **vierzehn Tage hinaus** erfolgt. Jenes Prinzip der absoluten **Geheimhaltung**, in dem wir uns gewohnt haben, die Sicherheit des Erfolges zu sehen, wird **aufgegeben**, um — das ist das ethisch Bewundernswerte — **die Menschlichkeit bis zum Aeußersten** zu wahren. Kann es **einen höheren Beweis** des **absoluten Sicherseins**, des eigenen Könnens und des bedingungslosen Glaubens an die eigene Kraft geben?"

Die Neutralen.

= **Basel**, 6. Febr. Zu der **Blockadeansage** der deutschen Regierung schreibt der „**Baseler Anzeiger**" u. a.: „Man wird **Deutschland das Recht** zu solchem Vorgehen zubilligen müssen. Nun **rächt** sich, daß die **Neutralen nicht von Anfang an gegen die Behandlung durch die englischen Schiffe protestiert** haben. **Deutschland** stellt sich auf den **Standpunkt**, daß das **Völkerrecht durch England verletzt** sei und erbringt **Beweise** hierfür in seiner Begründung. Wenn die **seefahrenden Nationen nicht** gegen den **englischen Geheimbefehl protestieren**, kann man fragen, ob die **Neutralen nicht ihre rechtlichen Kriegspflichten versäumen** und ob somit ein **Vorgehen der deutschen Unterseeboote auch gegen neutrale Schiffe** zu befürchten ist. Vielleicht führt die **Verschärfung** der **Situation** dazu, daß sich die **Neutralen endlich aufraffen** und auf der **Achtung ihrer Rechte** bestehen."

= **Rotterdam**, 6. Febr. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt, da die **Maßregel der deutschen Regierung** erst am **18. Februar** in Kraft trete, könne man die **Entwicklung** der Ereignisse **abwarten**. Die Maßregel sei **gegen die Interessen Englands** und **nicht gegen die neutrale Handelsschiffahrt** gerichtet. Deutschland werde auf die Interessen der Neutralen soweit als möglich Rücksicht nehmen.

= **Amsterdam**, 6. Febr. Nach dem „Handelsblad" fand gestern **eine außerordentliche Sitzung des Ministerrats** statt, **in der die Regierung ihre endgültige Stellungnahme zu dem deutschen Erlaß, die Erklärung der englischen Gewässer als Kriegsgebiet, noch nicht festgelegt hat. Die holländische Regierung äußert Besorgnis vor neuen Gefahren für die neutrale Schiffahrt, doch werde die Schiffahrt nicht eingestellt werden.**

Das Echo in England.

W.T.B. **London**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **Erklärung** des **Auswärtigen Amtes** über den **Beschluß des deutschen Bundesrates** betreffend die **Kontrolle der Lebensmittel** besagt, daß dieser Beschluß eine **neue Lage** schaffe, und daß der **Prisengerichtshof** wegen der **Landung der „Wilhelmina"** wahrscheinlich beschließen werde, **die neue Lage zu untersuchen.** Die Erklärung bestätigt, daß **die Eigentümer von Schiff und Ladung eine Entschädigung** erhalten sollen, fügt aber hinzu, daß **noch kein Beschluß** gefaßt sei, von früheren Gewohnheiten abzuweichen.

Die offenbare **Absicht** der **deutschen Regierung, Handelsschiffe durch Unterseeboote versenken** zu lassen, **ohne** sie in einen **Hafen** zu bringen, und ohne für die **Mannschaft zu sorgen** und auf das **Leben** der **Zivilpersonen** Rücksicht zu nehmen, sowie der **jüngste Angriff** auf ein **Hospitalschiff** rücke die **sehr ernste Frage** in den Vordergrund, ob **England nicht drückendere Maßregeln gegen den deutschen Handel** ergreifen solle. Aber wenn dies beschlossen werden sollte, werde man hinreichend dafür Sorge tragen, daß **neutrale Schiffe**, welche die **Fahrt angetreten hatten, ehe die Warnung ergangen** sei, **keinen Schaden** erlitten.

T.U. **London**, 6. Febr. (Privattel.) Die Nachricht von der bevorstehenden **Blockade** des **englischen Handels** durch die **deutschen Unterseeboote** hat unleugbar auf die hiesige **Bevölkerung** einen **tiefen Eindruck** gemacht und weitgehende **Besorgnis** erweckt. Die **Presse** bemüht sich, die **panikartige Stimmung** der **kommerziellen Kreise** zu verbessern. Allen Ausführungen der **Fachleute** liegt der gleiche Gedanke zu Grunde, daß nämlich die **Blockadeversuche Deutschlands** als **gegenstandslose Drohung** aufgefaßt werden müssen, da ein **Erfolg**, wie ihn das **deutsche Tauchboot** in der jüngsten Zeit hatte, **nur als zufällig** bezeichnet werden kann.

Die „**Pall Mall Gazette**" ergeht sich in einem ohnmächtigen **Geschimpfe** und fordert die **Neutralen** auf, sich zu einem **Protest** gegen Deutschland zusammenzuschließen. Fast alle **Zeitungen** stellen in **pathetischer Weise** in **Abrede**, daß die **englische Regierung** einen **Geheimbefehl** erlassen habe, wonach die englischen Handelsdampfer **neutrale Flaggen hissen** sollten. Die **Admiralität** hat sich bisher noch **nicht geäußert.**

Verschiedene Fachleute, so auch der Marine-Fachmann der „**Daily Mail**", zitieren das alte Wort, daß der **Angriff die beste Verteidigung** sei und **raten**, einen **entscheidenden Schlag gegen die deutsche Flotte** zu versuchen. Nach dem Hafen von **Fleetwood** sind jetzt auch die Häfen von **Barrow** und **Heysham** für **jeglichen privaten Schiffsverkehr** geschlossen. Alle nach außen leuchtenden **Lichter** dieser Häfen sind **abgeblendet**, ebenso wie die **Leuchttürme**. Man erwartet ähnliche Maßnahmen für eine Reihe von weiteren Häfen. Berl. L.-A.

Rußlands Stellung bei einem Friedensschluß.

= **Stockholm**, 5. Febr. Die **Petersburger „Birschewija Wjedomosti"** vom 28. Januar schreibt:

„Wir sind in der Lage, folgende **Ansichten der russischen Regierung** über einige Fragen **der äußeren Politik** wiederzugeben:

„**Von** Zeit zu Zeit kursieren bei uns **Gerüchte** über die Möglichkeit eines **Separatfriedens** entweder mit **Deutschland** oder mit **Oesterreich-Ungarn** oder mit **Ungarn** allein. Diese **Gerüchte entbehren jeder Grundlage.** Der **Friede** mit **Deutschland wird nur nach dem endgültigen und vollen Sieg über den Germanismus** geschlossen werden, denn **nur in diesem Falle** wird in **Europa** eine wirklich **dauernde Ruhe** herrschen. Dieses Resultat könnte **schon jetzt erzielt** werden. Zu diesem Zweck müßte man aber **200—300 000 Menschenleben opfern** (?). Um solches **Blutvergießen zu vermeiden**, erachtet es die Regierung als **notwendig**, den **Termin des Sieges hinauszuschieben** (!), umsomehr als sie von dem **schließlichen Sieg** unserer Waffen **überzeugt** ist.

„Der **Separatfriede** mit **Oesterreich-Ungarn** ist faktisch **unmöglich.** Wenn die **Monarchie der Habsburger um Frieden bittet**, müßte sie sich **als besiegt erklären.** Die Bedingungen, die der Monarchie in diesem Falle gestellt werden müßten, wären **für sie unannehmbar.** Die **Doppelmonarchie** müßte in diesem Fall **nicht nur mit unseren Forderungen**, sondern **auch mit solchen der Serben und Montenegriner** rechnen. Auch müßten dann die **Forderungen der Slawen in Oesterreich-Ungarn** erfüllt werden, was eine **Zerstückelung der Monarchie** bedeuten würde.

„**Grundlos** sind auch die Gerüchte von einem **Separatfrieden** mit **Ungarn allein** unter **Trennung Ungarns** und **Oesterreichs. Die erste und wichtigste Bedingung** eines solchen Vertrages wäre unsere und unserer Alliierten **Forderung**, daß **Ungarn** sich **nicht nur von Oesterreich**, sondern **auch von Deutschland lossagt** und **auf unsere Seite tritt.** Es ist **nicht zu erwarten**, daß die Ungarn diese Forderungen annehmen, die sie zwingen würden, gegen Oesterreich mit den Waffen in der Hand zu kämpfen."

Der „**Rjetsch**" vom 29. Januar bespricht diese Kundgebung und bemerkt, daß man **zum erstenmal** in einer **offiziösen Kundgebung in Rußland** von einer **Teilung Oesterreichs** spreche.

Aus den Kolonien.

Aus Kamerun.

WTB. **Paris**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) (Agence Havas.) Ein Funkentelegramm des **Gouverneurs von Zentralafrika** meldet, daß dadurch, daß wie gemeldet, die **französischen Truppen** nach zwei Gefechten am 27. und 28. Januar den Posten **Bertua** in Zentralkamerun am 29. Januar **besetzt** hätten, der **Erfolg** bedeutend sei. Er ermögliche die **Fortsetzung** der Bewegung, die zur **Umfassung** der **deutschen Truppen in Kamerun** führe.

Aus Südafrika.

WTB. **Prätoria**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Nach einer amtlichen Meldung ist eine **Patrouille der Regierungstruppen** am 3. Januar an der **Südgrenze** des **deutschen Gebiets in Fühlung** mit einem **feindlichen Vorposten** in der Nähe von **Sandfontein** gekommen.

Die Türkei im Krieg.

Aus dem Kaukasus.

WTB. **Konstantinopel**, 5. Febr. (Nicht amtlich) Meldungen aus dem **Kaukasus** zufolge hat der **russische Gouverneur** von **Alexandropol** jüngst die **städtische Moschee** besucht, wo er ein im voraus vorbereitetes **Gebet für Rußland** verrichten ließ. Der Gouverneur sandte dann an den **Kaiser** eine **Depesche**, die das **Gebet** und eine **Trauererklärung** der Muselmanen enthielt. — Aus diesem Anlaß wird in Konstantinopel hervorgehoben, wie **wenig Wert erzwungenen Loyalitätsbezeugungen** dieser Art beizumessen ist.

Die Bewegung in Persien.

= **Konstantinopel**, 6. Febr. Der „Agence Milli" wird aus **Teheran** gemeldet, daß das **Oberhaupt** der **Talas** sich mit seinem **Stamm gegen die Russen erhoben** hat und **Enzeli**, den Zentralpunkt der russischen Automobilgesellschaft, **zerstörte.** Auch ein Teil der **Schasewennen** hat die **Russen angegriffen.** Die **Erhebung sämtlicher Stämme Nordpersiens** gegen die Russen steht bevor.

Bulgarien und der Krieg.

= **Berlin**, 5. Febr. (Amtlich.) Nach Meldungen aus **Bukarest** behauptet der „Adverul", **Deutschland** habe von **Bulgarien** die **Unterzeichnung eines Vertrages verlangt**, durch den **Bulgarien sich verpflichten** soll, **Rumänien anzugreifen**, falls dieses **gegen Oesterreich-Ungarn Feindseligkeiten** eröffne. **Bulgarien** habe dieses **Ansinnen Deutschlands unbedingt abgelehnt.** Die vorstehend wiedergegebene Veröffentlichung des Adverul ist in **allen Einzelheiten erfunden.**

Deutschland und der Krieg.

Der Kaiser an General v. Kluck.

W.T.B. **Berlin**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Kriegszeitung" des „Berl. Lok.-Anz." meldet: Wie wir hören, hat der **Kaiser** an den Generaloberſten **v. Kluck**, der in diesen Tagen einen **Sohn** auf dem Felde der Ehre **verloren** hat, folgendes telegraphiert:

„Ich höre zu meinem aufrichtigen Bedauern, daß Ew. Exzellenz im Marinekorps einen Sohn verloren haben. Ich möchte Ihnen meine herzlichste **Teilnahme** aussprechen mit dem Hinzufügen, daß ich und das Vaterland die Größe der Opfer wahrhaftig zu würdigen wissen, welche in diesem Kampfe um unsere heiligsten Güter dargebracht werden. Der Allmächtige tröste Sie. Wilhelm I. R."

Aus Rußland.

WTB. **Stockholm**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) Die in **Petersburg** erscheinende **Zeitschrift** „Ljetopic Wojni" veröffentlicht in Nr. 14 folgende **zwei Bilder: „Ein von den Deutschen in Polen demoliertes Landhaus"** und **„Nach dem Abzuge der Deutschen"**. Beide Bilder angeblich von einem Maler **Petrow** nach der Natur gezeichnet und **deutsche Greueltaten illustrierend.**

Das sehr angesehene und mutige Blatt „**Kiswljanin**" vom 26. Januar stellt fest, daß es sich um eine **plumpe Fälschung** handelt. **Beide Bilder** seien in der Zeitschrift „Ljetopic Wojni" **schon früher erschienen.** Das erste am 1. Januar 1906 mit der Unterschrift „Demolierung eines Landhauses durch revolutionierende Bauern", das zweite Bild im Januar 1909 mit der Unterschrift „Die Vernichtung der Barrikaden in Moskau".

= **Zürich**, 5. Febr. Die „Neue Züricher Zeitung" erfährt durch ihren Privatkorrespondenten aus **Petersburg**: Gemäß den Ausführungsbestimmungen des Finanzministers zu den Bestimmungen über die **Unternehmungen von Angehörigen feindlicher Staaten** werden bei allen mit den feindlichen Staaten gegründeten und in Rußland zugelassenen Unternehmungen und bei Firmen, deren Inhaber Untertanen feindlicher Staaten sind, **Aufsichtsbeamte** eingesetzt, die ausgedehnte **Vollmachten** erhalten, um den Betrieb, die Einnahmen und Ausgaben dieser Unternehmungen scharf zu überwachen.

Eingefrorener Eisbrecher.

= **Kristiania**, 4. Febr. Der von der **russischen Regierung von hier angekaufte Eisbrecher „Mjoelner"** ist auf der **Reise nach Archangelsk**, wo er jetzt Dienst tun sollte, beim **Einlauf** in den **inneren Teil des Eismeeres** bei den dortigen **Sandbänken auf Grund geraten** und **vollkommen eingefroren.** Die Mannschaft muß über das Eis nach Archangelsk wandern. Während des **Winters** wird es **unmöglich** sein, das Schiff loszubekommen, da die Eisschicht allein das Flottwerden, bevor die Frühlingssonne kommt, verhindert. (Fr. Z.)

Aus Belgien.

Brüssel, 5. Febr. **Die „Hamb. Nachr." melden von hier: Die Bank von England eröffnete der belgischen Regierung in Le Havre ab 1. Februar einen neuen Kredit von 250 Millionen Franks, wodurch die belgische Schuld an England auf 600 Millionen Franks angewachsen ist.**

England und der Krieg.

= **Berlin**, 5. Febr. (Privattel.) Der „Lok.-Anz." meldet aus dem Haag: Von dem **Londoner Richter** wurde der Kaffeehändler **Döring** zu einer **Geldstrafe** von 50 Pfd. Sterling verurteilt, weil er sich über eine Strecke von mehr als fünf englischen Meilen von seiner Wohnung nach seinem **Büro** begeben hatte, **ohne** dafür einen **Passagierschein** zu besitzen.

W.T.B. **London**, 6. Febr. Nach der „Financial Times" befinden sich in den englischen **Privatbanken** noch mindestens **nicht gemeldete 50 Millionen Gold-Pfund** (= 1 Milliarde Mark). Die **Regierung** gibt amtlich zu, daß sie die **Einfuhr bestimmter deutscher Waren gestattet** habe, weil sie **unbedingt notwendig** seien.

Vom englischen Unterhaus.

= **London**, 6. Febr. In der gestrigen Sitzung des **Unterhauses** wurde die Frage an die Regierung gestellt, ob die **holländische Regierung** vor dem Ausbruch des Krieges der **deutschen Regierung die holländischen Rechte an den Gewässern des Reiches abgetreten** habe und ferner, ob und was für eine **Wirkung** in diesem Falle nach Ansicht der britischen Regierung dies auf die **Stellung Hollands** als eines **neutralen Staates** hätte.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, **Grey**, erwiderte: Die **freie Schiffahrt** auf dem **Rhein** wurde durch **drei Verträge** gesichert: 1. durch ein Annex zu der Wiener Kongreßakte von 1815, 2. durch einen Vertrag vom 31. März 1831 zwischen Baden, Bayern, Frankreich, Hessen, den Niederlanden und Preußen, endlich durch einen Vertrag vom 17. Oktober 1868 zwischen Frankreich, Bayern, den Niederlanden und Preußen. Die britische Regierung kennt **kein anderes Recht der Uferstaaten.**"

Die Haltung Portugals.

= **Lissabon**, 5. Febr. (Agence Havas.) Der **Artillerieoberst** Jose **Rodriguez Monteiro** ist zum **Minister des Aeußern** ernannt worden.

Aus Amerika.

= **London**, 5. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Galvestone vom 2. Februar: **Der amerikanische frühere Tankdampfer Gulflight ist mit einer Ladung von 10 915 Ballen Baumwolle nach Bremen abgefahren.** Das Schiff ist zu diesem Zwecke **besonders umgebaut** worden.

= **Berlin**, 6. Febr. Aus Amsterdam erfährt das „Berl. Tgbl.": Der Deutsche von Horn, der, wie schon gemeldet, einen **Dynamitanschlag** auf die **Eisenbahnbrücke** an der **amerikanisch-kanadischen** Grenze ausgeführt hat, ist zu 30 **Tagen Gefängnis verurteilt** worden wegen des Schadens, den er der Stadt zugefügt hat, da durch die Explosion zahlreiche Fensterscheiben gesprungen sind. — Man glaubt, daß der Zweck der Bestrafung sei, solange den **Gefangenen festhalten** zu können, bis die Verhandlungen der **Auslieferung** an die **Vereinigten Staaten** entschieden seien, sagt Reuter.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Breslau**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) In dem seit 15 (fünfzehn) Jahren schwebenden **Prozeß des Grafen Kwilecki** ist heute das **Urteil** des Oberlandesgerichts **Breslau** als Berufungsinstanz ergangen. Die **Klage** der Bahnwärtersfrau **Cecilie Meyer** auf Feststellung, daß der angeblich am 27. Januar 1897 geborene **Graf Stanislaus Kwilecki identisch** sei mit dem von ihr am 22. Dezember 1896 geborenen Knaben, wurde mit der Begründung **abgewiesen**, daß der von der Klägerin angetretene **Identitätsbeweis als nicht gelungen** betrachtet wird.

W.T.B. **Berlin**, 5. Febr. (Privattel.) Der „Lok.-Anz." meldet aus **Eberswalde**: In **Britz** sind gestern beim **Schlittschuhlaufen vier Knaben** im Alter von 9 bis 11 Jahren **ertrunken.**

W.T.B. **Spandau**, 5. Febr. (Nicht amtlich.) In der **Dreherei** der hiesigen **Geschoßfabrik** fand in der vergangenen Nacht ein **Dachstuhlbrand** statt. Der Schaden ist erheblich. Der Betrieb erleidet in keiner Weise Unterbrechung.

Amerika will die Konjunktur ausnützen.

W.T.B. **London**, 5. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus **Washington**: Präsident **Wilson** behandelte in einer Rede vor den Handelskammern der Vereinigten Staaten ausführlich die Frage einer **Aenderung** des **Antitrustgesetzes**, wonach den **Exporteuren** erlaubt wäre, sich für Zwecke des Exportes und zur **Errichtung gemeinsamer Vertretungen** im Auslande zu vereinigen. Diese Idee wird von führenden Geschäftsleuten befürwortet, als notwendigster Schritt, um den Handel zu fördern. Die Ausführungen des Präsidenten wurden begeistert begrüßt.

Wilson sagte ferner: **Es werde bald Mangel an Nahrungsmitteln** in der Welt herrschen. Es sei die **Pflicht Amerikas**, die Welt mit Nahrungsmitteln zu versehen und daher notwendig, daß Amerika seine **Anbaufläche vermehre** und den Ernteertrag pro Acre steigert. Kein Pflug, kein Spaten dürfe ruhen.

Die Lage in Mexiko.

= **Genf**, 5. Febr. Aus El Paso wird gemeldet, daß **General Villa** sich zum **Präsidenten** von **Mexiko** proklamiert. Er ernannte drei Minister, um die Zivilregierung zu versehen. (Frkf. Ztg.)

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Schonach, 4. Febr. Alter Schnee 80 cm hoch; Stibahn gut bis sehr gut; Rodelbahn sehr gut.

Der Kampf bei Korna (Mesopotamien).

WT.B. Konstantinopel, 4. Febr. (Nicht amtlich.) Das osmanische Informationsbureau teilt folgende Einzelheiten über den Kampf, der am 20. und 21. Januar bei **Korna** in **Mesopotamien** stattfand, mit:

Sechs Bataillone **feindlicher Infanterie** rückten mit **vier Batterien** und **zwei Maschinengewehr-Schwadronen**, unterstützt von **drei Kanonenbooten** und einem in ein Kanonenboot umgewandeltes Schiff in der Nacht in Schwarmlinie gegen den linken Flügel der Türken vor. Die feindlichen Kanonenboote, die sich gleichfalls dieser Stellung näherten, eröffneten das **Feuer** auf fünf Kilometer Entfernung. Nach **dreistündigem Kampfe** mit drei feindlichen Bataillonen gelang es dem anderen feindlichen Regiment, das unseren linken Flügel zu durchbrechen beabsichtigte, bis auf 800 Meter **sich zu nähern.** Unsere **Reserven** erwiderten das Feuer heftig und gingen sodann zur **Offensive** über. Da inzwischen **unsere Linientruppen** aus ihren Stellungen heranrückten, mußte der **Feind sich in Unordnung zurückziehen,** wobei er **überaus große Verluste** erlitt. Da **ein Kanonenboot beschädigt** wurde, gestaltete sich der **Rückzug** zur **regellosen Flucht.** Auch die **Kanonenboote** mußten, obwohl sie sich bemühten, **den Rückzug** durch ein **Bombardement** zu decken, sich gegen Mittag **zurückziehen.** Während des **Kampfes** und der darauf folgenden **Verfolgung verlor der Feind 400 Mann an Toten und 600 Mann an Verwundeten** und ließ **zahlreiches Kriegs- und Sanitätsmaterial** im Stiche. Unsere Verluste belaufen sich auf kaum ein Zehntel der feindlichen. Die Ausdauer **unserer Artillerie** war über alles Lob erhaben. Sie unterbrach das **Feuer** gegen mehr als **30 feindliche Schnellfeuergeschütze** nicht einen Augenblick. Das in ein Kanonenboot umgewandelte Schiff fing Feuer und sank. Unsere beiden Geschütze brachten zwei feindliche Maschinengewehre zum Schweigen und zwangen sie zum Rückzuge. Die Tapferkeit unserer Truppen flößte dem Feind einen solchen Schrecken ein, daß er nicht einmal die befestigten Stellungen mehr zu halten vermag.

Noch ein russischer Armeebefehl.

= **Berlin,** 5. Febr. Außer dem schon mitgeteilten russischen Armeebefehl ist der deutschen Armee noch folgender **Befehl** eines **russischen Heerführers** in die Hände gefallen, dessen Inhalt für sich selbst spricht und eines Kommentars nicht bedarf:

Telegramm an **General Scheidemann** in **Warschau** von dem Stabe des **Oberbefehlshabers** der Südwestfront Warschau:

„Vorgestern während meiner Anwesenheit in **Warschau** sah ich auf den Straßen der Stadt eine **ungewöhnlich große Anzahl von Offizieren, Militärärzten und Militärbeamten,** die hauptsächlich **mit Frauen promenierten.** Dies beweist die **Untätigkeit** dieser Militärpersonen, ihren vollständigen **Mangel an Pflichtbewußtsein** und **mangelnde Aufsicht** von Seiten der Vorgesetzten, die eine solche Entfernung vom Dienste zulassen. Diese Ungehörigkeit hat von morgen ab zu **unterbleiben** und **sämtliche Offiziere** sich sofort zu ihrem **Truppenteil** zu begeben, wo sie sich ständig aufzuhalten haben, sie dürfen **nicht vergessen, daß wir uns jetzt in einem Kriege befinden.** Die **kommandolosen Offiziere** sind spätestens morgen zur **Verfügung des Kommandanten meines Stabes** zu stellen zwecks Kommandierung zu den Ersatz brauchenden Truppenteilen. Alle Offiziere und Militärbeamten haben während der Kriegszeit die Mannschaften auszubilden oder ihren sonstigen Dienst zu versehen. Die **freien Stunden der Erholung** sind **bei den Truppenteilen** zu verbringen. Alle **Ausschweifungen** müssen **vermieden** werden, um nicht den Truppen ein böses Beispiel zu liefern und das Vertrauen zu untergraben." **Iwanow.**

Vom preußischen Abgeordnetenhause.

□ **Berlin,** 5. Febr. Von den 443 Sitzen des preußischen Abgeordnetenhauses werden beim Wiederzusammentritt des Parlaments am kommenden Dienstag 10 verwaist sein. Sechs konservative, zwei nationalliberale und zwei fortschrittliche Mandate sind gegenwärtig erledigt. Die konservativen Abgeordneten Graf v. Reventlow und v. Rönne haben ihre Mandate niedergelegt, der nationalliberale Hasenclever und der konservative Meyer (Tawellingken) sind vor dem Feinde gefallen und die übrigen gestorben. Danach verfügen für die demnächstige Tagung die Parteien noch über folgende Sitze: Die Konservativen über 142, die Freikonservativen über 54, die Nationalliberalen über 71, die Fortschrittler über 38, das Zentrum über 103, die Polen über 12, die Sozialdemokraten über 10 und die Fraktionslosen über 3. Da keine Parteidebatten und noch weniger Parteikämpfe zu erwarten sind, werden die Lücken in der Besetzung des Hauses kaum bemerkbar sein. Indessen ist ihre Zahl doch so groß, daß eine Ausfüllung durch Nachwahlen grundsätzlich bereits beschlossene Sache ist. Die kommende Tagung wird die letzten Vereinbarungen darüber zwischen den Parteien untereinander und mit der Staatsregierung zum Abschluß bringen. Da der Landfriede für die Ersatzwahlen gesichert ist, dürfte eine Kräfteverschiebung in nächster Zukunft nicht zu erwarten sein.

Saison in Brüssel.

Von **Walther Nissen,**
unserem nach Belgien entsandten Sonderberichterstatter.

oken. Für den, der Brüssel und Brügge vor dem Kriege kannte, war es merkwürdig, zu sehen, welch sonderbaren Rollentausch diese beiden Städte in den ersten Kriegsmonaten vorgenommen hatten. Brügge, das „tote Brügge", die stumme Traumstadt, in der jeder laute Schritt in den Gassen wie ein Mißklang war, hatte das bunteste Kleid angelegt, ein Kleid, gewebt aus blitzenden deutschen Waffen, Uniformen jeder Art und Farbe, aus Roß und Reisigen. Längs der dunklen Kanäle, in denen die Wasser stillstanden und in sich hinein auf die alte versunkene Zeit zu horchen schienen, trabten mit hellem Hufschlag die schweren deutschen Reiter. Am großen Markt blickte das alte Stadthaus mit der Gelassenheit bejahrter Leute auf ein kleines deutsches Heerlager. Zusammengestellte Gewehre, Wachen, Posten, Kommandorufe, Meldereiter, die kamen und gingen. Selbst die Bevölkerung von Brügge, diese blassen und ruhigen Menschen, welche von der übrigen Welt sonst wenig mehr zu sehen bekamen als trockene alte Engländerinnen (die dort zu leben pflegten, und deren tiefster Eindruck von Brügge seine Billigkeit war), selbst ihnen war ein stärkerer Glanz in die Augen gekommen und ein lebhafteres Rot auf die Wangen. Jeder politischen Leidenschaft fern, hatten sie sich aufs Schauen gelegt, wanderten in ihrer neuen glänzenden Stadt herum und waren gut Freund mit denen, die sie für ihre Feinde halten sollten, aber nicht konnten, weil der Verhetzungsfeldzug ihrer wahren Feinde nicht bis zu ihnen gekommen war.

Diesem lebendigen Brügge stand ein totes Brüssel gegenüber. Hier hatte der Krieg wie ein Blitz eingeschlagen, nichts verwüstet aber alles gelähmt. Wie die Häuser in den vornehmen Vierteln sich die Vorhänge vors Gesicht zogen und die eleganten Läden ihre eisernen Jalousien niederrasseln ließen, so schloß Jedermann die Augen vor den gewaltigen Tatsachen. Wer Geld hatte, reiste weg, um sich in Haag, in London oder in Paris zu amüsieren und nach ein paar Wochen mit den siegreichen englischen und französischen Truppen wieder zurückzukehren. In Brüssel selbst war es ungefähr wie im Märchen vom Dornröschen: die Köche kochten nicht mehr, die Bäcker buken nicht mehr, die Briefträger trugen keine Briefe mehr aus, die Zeitungen erschienen nicht mehr, die Musiker vergaßen Musik zu machen, und sogar die kleinen Mädchen gingen nicht mehr auf die Straße. Aber die „paar Wochen", auf die man sich eingerichtet hatte, wurden zu Monaten, und die Deutschen waren noch immer da. Und so kams — nicht mit einem Schlage wie im Märchen, sondern so allmählich, daß keiner eigentlich sagen könnte, wie's geschehen war — daß das große Rad des Lebens sich wieder zu drehen begann, daß die Köche wieder kochten, die Zeitungen (wenn sie auch andere Namen trugen als früher) wieder erschienen, die Musiker wieder in den Film-Theatern saßen und geigten, daß die Straßen wieder voll neugieriger Mädchen waren, ja, daß sogar die Briefträger wieder Briefe austragen wollten.

Wer heute nach Brüssel kommt, braucht sich nicht zu langweilen. Er wird, selbst wenn er ein Großstädter ist, wenig genug entbehren, es sei denn, daß er sich darauf versteift, in ernsthafte Theater zu gehen oder große Konzerte zu hören. Aber findet sich wirklich Jemand, den der „Alltag" heute nicht ausfüllt, dem die Größe der Zeit nicht genügt, der sich ein volleres Lebensgefühl im Schattenreich der Kunst suchen muß? Geht es nicht uns allen bis zu einem gewissen Grade so wie meinem Freunde X, dem Privatdozenten der Geschichte, der mich neulich, nach einem drei Monate langen Schützengrabendasein, hier besuchte und mich bat: „Führ' mich in den albernsten Blödsinn, den Du auftreiben kannst. Ich möchte Fratzen sehen, kleines, lächerliches Lebensgekräusel, sonst springt irgend etwas in meiner Seele. Wir sind nun mal von Gott nicht dazu gemacht, dauernd unter dem Druck des Kolossalen zu stehen."

Ich konnte ihm helfen und führte ihn in die „Gaité". Dort gibt man eine von jenen Revuen, auf welche die lateinische Kultur mit Recht stolz ist. Ich weiß nicht mehr, wie sie hieß und wäre nicht gegen hohe Belohnung imstande, zu sagen, was eigentlich darin vorging. Ich erinnere mich nur, daß mein Freund hingerissen in seinem Sessel lag und ab und zu selig stammelte: „Vollkommen verblödet — vollkommen verblödet — himmlisch!" Man hätte wirklich vor dem bunten Wirbel auf der Bühne und unter der dichtgedrängten, vor Lachen schreienden Zuschauermenge vergessen können, wo man sich befand, wenn nicht doch da und dort die geballte Faust der Zeit für Sekunden aus dem Flittergewand gefahren wäre. So zum Beispiel, als sich der Plauderer des Stücks, in einer Szene, in der Pierrot seinen Ueberfluß den Armen gab, plötzlich zum Publikum wandte und mit starker Stimme rief: „Und an dieser Stelle sei allen den Reichen und Unabhängigen gedankt, die im Lande geblieben sind, um ihren Brüdern zu helfen, statt ihr Vaterland in der Stunde des Ernstes feige zu verlassen!" Hundertstimmiges Bravo.

Am nächsten Abend saß ich mit meinem Kanonier im „Winterpalast", wo einaktige Operetten leichtester Art, eine Spezialität Brüssels, gegeben werden. Richtige Konversationsstücke, in denen die Schauspieler, wenn der Unsinn eine gewisse Höhe erreicht hat, zu singen und zu tanzen beginnen. Und am Abend darauf führte ich ihn, der inzwischen kritischer geworden war, ins „Bois sacré", wo man kleine Grotesken spielt, die von weitem schon ein bischen wie Kunst aussehen. Als wir nachher nach einem Streifzug durch die Tanzbars „Merry Grill", „Criterium" und „Exzelsior" beendet hatten und wieder bei einem Glase Pilsener im „Palace" landeten, erklärte er nachdenklich: „So, nun habe ich genug. Es ist ja eigentlich sehr schön, daß man hier so wenig noch von Groll und Gedrücktheit spürt und ein vortreffliches Zeugnis für die Fähigkeit der deutschen Verwaltung. Aber ich hätte mir das Leben in der Hauptstadt eines okkupierten Landes doch immerhin anders vorgestellt. Und besonders in der Hauptstadt Belgiens, von dem ich überall lese, daß es, vermöge seiner sonderbar verschlungenen Geschichte, seiner merkwürdig wechselvollen Vergangenheit, schwer zu verstehen und noch schwerer zu regieren ist."

„Lassen wir das," erwiderte ich ihm, „sonst überschreiten wir mit dieser Unterhaltung die Grenzen eines weiten Landes, das zu betreten jetzt noch nicht der Augenblick ist. Rühr jetzt nicht an eins der größten Probleme, die uns in der Zukunft vielleicht erwarten. Dazu ist es zu spät in der Nacht und zu früh am Tage. Aber laß Dich inzwischen nicht von dem bischen Schaum täuschen, der Dich heute erfrischt hat. Was Du heute gesehen hast, ist höchstens eine Seite des belgischen Charakters und nicht die ausgeprägteste. Es ist richtig, daß die Brüsseler keine Spartaner sind — sonst wäre der Gouverneur nicht gezwungen gewesen, **„um das Wohlleben einzuschränken",** wie es in dem gestrigen Maueranschlag heißt, zu bestimmen, daß nur zweimal in der Woche Kuchen gebacken werden darf. Aber Du würdest einen sehr falschen Eindruck mitnehmen, wenn Du glaubtest, daß hier alles eitel Lust und Freude wäre."

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

30. Jan.: Erika, V.: Joseph **Hofacker,** Maschinenarbeiter. — 1. Febr.: Georg Lorenz, V.: Karl **Munz,** Schneider. — 2. Febr.: Friedrich Karl Adolf, V.: Wilh. **Nagel,** Sattler. — 3. Febr.: Irmgard Lydia, V.: Karl **Sieber,** Oberpostschaffner; Heinrich, V.: Stefan **Storß,** Bäcker. — 4. Febr.: Ludwig Franz, V.: Oskar **Streib,** Handlungsgehilfe; Hans Edmund, V.: Edmund **Weiner,** Korrektor.

Todesfälle:

3. Febr.: Hermann, alt 6 Monate 7 Tage, V.: Hermann **Wilke,** Schutzmann. — 4. Febr.: Berta **Bär,** alt 66 Jahre, Ehefrau des Hauptlehrers a. D. Adolf Bär; Friedrich, alt 6 Monate 7 Tage, V.: Wilhelm **Mappus,** Bahnarbeiter; Alfred, alt 2 Monate 12 Tage, V.: Ludwig **Bärmann,** Taglöhner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 6. Febr., 4 Uhr: **Helbing** Natalie, **Privatiere,** Kochstraße (Luisenheim).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. Febr morgens 6 Uhr 1,02 m (5. Febr. 1,07)
Kehl, 6. Febr. morgens 6 Uhr 2,01 m (5. Febr. 2,05 m)
Maxau, 6. Febr. morgens 6 Uhr 3,59 m (5. Febr. 3,53 m)
Mannheim, 6. Febr. morgens 6 Uhr 2,86 m (5. Febr. 2,88 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 6. Februar

Afrika- u. Chinakriegerverein. 8½ Uhr Mtsvslg. Kaiserallee 27.
Baiernverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
1. K. Verein f. Kanarienzucht. 8½ U. Monatsverslg. im Café Nowack.
Verein ehem. 111er. 8½ Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Ver. der Württemberger. 8½ U. Vers. im König von Württemberg.

ZAHN-CRÊME und Mundwasser
KALODONT
4813

Urin — Auswurf — Untersuchungen
Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte.
Bakteriolog.-chemisches Institut
Dr. Fritz Lindner. Internationale Apotheke Karlsruhe

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 12.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur französischen Niederlage bei Craonne". (Mit Abbildungen). — „Die Gefahr für England und wie sie von Kapitän Joh. Sirius ausgenützt wurde." (Fortsetzung.) — „Bilder vom östlichen Kriegsschauplatz." — „Stacheldraht im Kriege." — „Auszeichnung der Helden in den Kämpfen bei Soissons." (Mit Abbildung.) — „Rätselecke."

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg.**

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(59. Fortsetzung.)

Die alte Exzellenz hatte mit Prinzessin Bathildis eine Unterredung. Die Prinzessin machte sich selber auf und fuhr nach dem Generalkommando. Sie kam mit dem Bescheide wieder: Löwener Kriegsgefangene liegen auf dem Hellstadter Truppenübungsplatze. Jeden Tag wird eine Anzahl Schuldiger vom Kriegsgerichte abgeurteilt und erschossen. —

Da ließ es der alten Frau keine Ruhe mehr. Wenigstens mit ihren Augen sehen wollte sie das Kind des mörderischen Paares, den letzten lebenden Zweig der Jagemanns aus dem verhaßten Blute der Angele Fribeaux. Sie saß in ihrer Stube und besprach sich lange heimlich mit dem Geiste des Hans Martin und der Anna Liese. Sie ging ins Schloß und erbat sich Passierschein und fürstlichen Schutz. Man versprach, ihr einen alten Hofbeamten mit auf die seltsame Reise zu geben.

Das Schwerste war, wie sie den Schritt vor Elena rechtfertigen sollte. Aber die junge Frau, versunken in ihre Trauer und in ihre gelehrten Studien, wunderte sich nicht einmal und fragte auch nicht viel.

„Oma, Du hast ja immer nach Deinen eigenen Entschlüssen gehandelt, und es war stets das Rechte. Ich weiß nicht, was Du in Hellstadt willst und ob Du Deinen Zweck erreichen wirst . . .

Fahre Du nur und komme mir gut wieder!"

„Kind, ich weiß einen Weg zum Grabe Erhardts. Unter den Gefangenen von Löwen — — — —"

„So bitte ich Dich darum, liebe, gute Oma!

Ich müßte wohl selber reisen, denn Du bist alt, aber ich kann — — — nein — — — — das kann ich nicht über mich gewinnen, jene Menschen zu sehen, die — — — die — meinen Erhardt — —!"

Weinend ging sie hinaus.

Und die alte Exzellenz machte sich auf ihres Lebens letzte, ungewöhnliche Reise nach dem Blute des Jagemannschen Geschlechts.

Nach stundenlanger, lähmender Fahrt stiegen sie bei einer kleinen Haltestelle aus dem ratternden Zuge. Weithin blühte die Haide im warmen Sonnenschein. Sie wanderten durch das Blütenmeer, die alte Exzellenz und der alte Hofbeamte, wanderten und schwiegen . . . .

Hohe Zäune stiegen vor ihnen auf. Gewehre blitzten im Anschlag. Ein Posten hielt sie an und wollte die beiden alten Leute wegweisen. Der wachhabende Unteroffizier kam und prüfte die Passierscheine.

„Muß das denn sein? — Es ist streng verboten, daß Frauen auch nur an das Gefangenenlager herankommen. Wenn Sie nicht was ganz Besonderes herführt, kehren Sie doch lieber um! Es macht keinen guten Eindruck. Und unser Major wird furchtbar grob . . . ."

„Ich bin eine alte, alte Frau, mein guter Herr Unteroffizier, und bringe den Haß von hundert Jahren im Herzen mit."

„So! Sie wollen eine Aussage machen . . ." senkte der Soldat seinen forschenden Blick vor der Exzellenz.

Zwei bärtige Landsturmmänner schulterten ihre Gewehre, nahmen die beiden Besucher in die Mitte und marschierten mit ihnen langsamen Schritts vor die Kommandantur.

Der Major strich grimmig seinen weißen Schnauzbart, als sie vor ihn kamen. Aber nachdem er die Pässe gelesen hatte, wurde er freundlich und höflich.

„Ja, meine liebe gnädige Frau! Wenn es nicht gerade der Junge wäre, hätten wir schwer suchen. Diese Belgier sind von allen Gefangenen, die ich habe, die schlimmste Bande. Ich bin froh, daß alle Tage welche ins Jenseits abmarschieren müssen.

Da drin hält das Gericht seine Sitzungen. Die Herren prüfen jeden auf die letzte Herzfaser. Und wer von ihnen einen deutschen Kameraden auf dem Gewissen hat . . . . na, da gibt's keine großen Verteidigungsreden und Berufungsinstanzen. Gott sei Dank nicht! An die Mauer! Ex est!"

Sie wanderten durch die Lagergänge, die alte Exzellenz neben dem erzählenden Major, der hin und wieder in die Baracken zeigte.

„Da hausen meine Russen, sind aber auf Arbeit jetzt im Moor. Das sind mir noch die liebsten Gäste, dumm und gefräßig, einfache Naturen. Na, ich habe ihnen das Arbeiten beigebracht. Ich glaube, das macht ihnen beinahe Spaß, denn jeden Morgen fragen sie mich, ob sie hier bleiben können, wenn der Krieg aus ist, sie wollten auch immer ganz fleißig sein. Ja, dieser Zar erfreut sich keiner großen Liebe bei seinen Völkern.

Da sehen Sie Engländer, Franzosen! Faules Gesindel! Klapperte mit Geld und wollte hier sein Spielchen machen, raufen und boxen. Na, das gibt's nicht. Ich lasse sie Säcke flicken und Körbe flechten. Aber ein Dutzend von dem faulen Gesindel schafft an einem Tage nicht soviel, wie ein guter deutscher Zuchthäusler bis zum Mittag. Na, sie sind jetzt wenigstens höflich."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Polizeikommissär Christian **Marx** beim Bezirksamt Karlsruhe das **Ritterkreuz zweiter Klasse** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 25. Januar 1915, Nr. 97, gnädigst geruht, den Polizeikommissär Christian **Marx** beim Bezirksamt Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. April 1915 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 23. Januar 1915 gnädigst geruht, dem Oberpostsekretär Otto **Görschel** in Karlsruhe eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion dahier zu übertragen, den Postsekretär Georg **Rehm** aus Leimen zum Oberpostsekretär beim Postamt 2 in Karlsruhe und den Postsekretär Peter **Wittmann** aus Walldorf, Amt Wiesloch, zum Oberpostsekretär beim Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim zu ernennen.

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 5. Febr. Der Vizepräsident der Zweiten bad. Kammer, Herr Abg. **Geiß**, hat als Antwort auf die Begrüßung, welche die Zweite Kammer ihrem durch Krankheit an der Teilnahme bei der Kriegstagung des Landtags verhinderten Präsidenten **Rohrhurst** zugehen ließ, folgendes Schreiben des Letzteren erhalten:

Heidelberg, 3. Februar 1915.

Für die so freundlichen Grüße und guten Wünsche, die Sie mir heute im Auftrag der Zweiten Kammer übersandt haben, sage ich Ihnen herzlichst Dank und bitte Sie, diesen Dank auch den verehrten Mitgliedern des Hohen Hauses übermitteln zu wollen.

Ich wünsche von Herzen, daß die **bedeutsame Tagung der Landstände**, an der ich zu meinem lebhaftesten Bedauern nicht teilnehmen kann, einen guten Verlauf nehme und daß die **Beschlüsse der Landstände** dazu beitragen mögen, die **Wohlfahrt unserer lieben Heimat** zu fördern und unserer Bevölkerung in Stadt und Land das **Durchhalten durch alles Schwere** dieser ernsten und doch so großen Zeit möglichst zu erleichtern.

Den verehrten **Kollegen**, die nach Beendigung der Tagung wieder zum **Schutze des Vaterlandes hinausziehen** und mithelfen, von dem Heimatland die Schrecken des Krieges fernzuhalten, wünsche ich innigst, daß sie aus aller Not und Gefahr wohlbehalten wieder zu Haus und Herd **zurückkehren** und die **Arbeit des Friedens** aufnehmen können, den die ewige Gerechtigkeit und Wahrheit, auf die wir trauen, der heldenmütigen Tapferkeit und nimmer wankenden Ausdauer unseres einmütigen und zum äußersten entschlossenen Volkes in Bälde geben möge.

Mit den besten Grüßen in vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster **Rohrhurst.**

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 5. Febr. Zum Vollzuge der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die **Sicherstellung von Fleischvorräten** vom 25. Januar hat das Großh. Ministerium des Innern folgende Ausführungsbestimmungen für Baden erlassen. Landesbehörde und zuständige Behörde im Sinne des § 1 der Bekanntmachung ist das Ministerium des Innern, höhere Verwaltungsbehörde das Bezirksamt. Als maßgebend im Sinne des § 3 der Bekanntmachung wird für die in den Kreisen Mannheim, Heidelberg und Mosbach gelegenen Abnahmeorte der Schlachtviehmarkt in Mannheim, für die übrigen Abnahmeorte der Schlachtviehmarkt in Karlsruhe bestimmt.

)(**Ettlingen**, 5. Febr. Der Gemeinderat beschloß die **Abfälle im städt. Schlachthaus abkochen** zu lassen und an Schweine- und Geflügelzüchter zum Preise von 10 Pfg. pro Pfund zu verkaufen. Dabei dürfen an einen Käufer bezw. Züchter nicht mehr als 5 Pfund pro Woche abgegeben werden.

= **Mannheim**, 6. Febr. Vor der Strafkammer hatte sich der 34jährige **Kaufmann W. Müller** wegen fortgesetzter **Warendiebstähle** im Gesamtbetrag von **100 000 Mark** zu verantworten. Der Angeklagte hatte auf ganz raffinierte Weise einige Firmen betrogen; er erhielt 2½ Jahre Gefängnis.

l. **Heidelberg**, 5. Febr. Nach dem vom Stadtrat festgestellten **Voranschlagsentwurf** wird der bisherige **Umlagesatz von 35 Pfg.** nicht erhöht. Die Steuerzahler werden es unter den jetzigen schwierigen Zeiten mit Genugtuung begrüßen, daß die Stadtverwaltung es sich hat angelegen sein lassen, sich in den Bedürfnissen des Kriegsjahres weise Beschränkung aufzuerlegen, sodaß die Steuerschraube nicht angezogen zu werden braucht. Allerdings konnte dies dadurch erreicht werden, daß man die umfangreichen Kriegsaufwendungen zur besonderen Deckung ausschied und Reserven heranzog, die seither in vorsorgender Weise angesammelt waren.

b **Neckargemünd**, 5. Febr. Gestern gegen 5 Uhr nachmittags ertönte die **Sturmglocke**. Zugleich sah man heftige Rauchwolken aus einem Anbau des **Kolonialwaren- und Eisengeschäfts** der Firma G. Fr. **Leist** bei der Elsenzbrücke aufsteigen. Es war ein **Brand** ausgebrochen, der jedoch bald gelöscht werden konnte.

× **Lahr**, 5. Febr. Hier sind eine Reihe von **Sittlichkeitsverbrechen** an minderjährigen Mädchen vorgenommen worden. Deshalb wurden ein 69jähriger Polier, ein 48jähriger Küfer, zwei 19 Jahre alte Taglöhner und ein 15 Jahre alter Bursche festgenommen. Ein 63jähriger Retuchierer wurde wegen Krankheit auf freiem Fuß gelassen. Die beteiligten Mädchen sind 12 und 13 Jahre alt und gelten als sittlich verdorbene Geschöpfe. Gegen eines von ihnen war bereits ein Verfahren wegen Zwangserziehung eingeleitet.

♂ **Waldshut**, 5. Febr. Ueber den schon kurz gemeldeten **Brand** im benachbarten schweizerischen **Zurzach** ist noch zu berichten: Das **Wohnhaus** des Landwirts **Fischer** mit **drei Scheunen** wurde ein Opfer der Flammen. Die Futtervorräte verbrannten, das Vieh, mit Ausnahme einer Ziege, konnte gerettet werden. Die Hausbewohner des obersten Stockes konnten nur dadurch von dem Erstickungstode bewahrt werden, daß man sie an einem Seile zur Erde herunterließ. Die Brandursache ist unbekannt.

m. **Meersburg**, 6. Febr. Von den im Jahre 1865 aus dem hiesigen **Lehrerseminar** entlassenen **Kandidaten** können in der nächsten Zeit noch vier ihr **goldenes Dienstjubiläum** feiern. Es sind dies die Herren Hauptlehrer Mangold in Lörrach, Müller in Oberrimsingen, Singer in Bermatingen, Weitzel in Mannheim.

m. **Vom Bodensee**, 5. Febr. In Friedrichshafen bewarf dieser Tage ein jüngerer Arbeiter eines Großbetriebes einen älteren Kollegen mit **Schneeballen und verfolgte ihn bis** an seine Arbeitsstätte. Der also Gereizte griff nach einem **Stück Holz**, warf nach dem jungen Mann und traf diesen so unglücklich an den Kopf, daß er infolge der Verletzungen **tobsüchtig** wurde und in das städtische Karl-Olga-Krankenhaus gebracht werden mußte.

Unter Staatsaufsicht gestellt.

= **Karlsruhe**, 6. Febr. Im **Großherzogtum Baden** sind im ganzen 26, unter die Bundesratsverordnung, betr. die **Ueberwachung ausländischer Unternehmungen**, fallende Betriebe unter **Aufsicht** gestellt worden. Von diesen stehen 13 unter französischem, 9 unter englischem, 3 unter belgischem und 1 unter russischem Einfluß, und zwar befinden sich 13 im Amtsbezirk Mannheim, 8 in der Stadt Pforzheim, 3 im Amtsbezirk Lörrach und je 1 in den Amtsbezirken Karlsruhe und Baden. Was die Frage der zwangsweisen Verwaltung betrifft, so waren in Baden bis jetzt 8 Unternehmungen mit überwiegend französischer Kapitalbeteiligung unter eine solche Verwaltung gestellt worden. Ueber die Unternehmungen mit überwiegend englischer Kapitalbeteiligung sind die Prüfungen augenblicklich noch im Gange und noch nicht abgeschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Febr.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern gegen Mittag den Minister Dr. **Rheinboldt** zur Vortragserstattung. Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Hptm. Fritz **Graumann**, früher in Karlsruhe, Hptm. Paul **Schmitthenner**, Adjutant der 41. Ersatzbrig., aus Heidelberg, Major **Streuber**, Kommandeur des Feldart.-Regts. 66, Lt. d. R. Dr. **Montfort**, Lehramtspraktikant am Realgymnasium in Villingen und Major **v. Schreibershofer** früher Komp.-Führer am Kadettenhaus Karlsruhe. — Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Werkmeister Ant. **Dischinger**, Tel.-Bat. 4 Karlsruhe, Serg. Kanzleiassistent Karl **Klaiber**, Vizefeldw. Louis **Kaucher**, Hptm. d. R. Postinspektor Arthur **Mayer** und Utoff. im Drag.-Regt. 20, Emil **Beichle**, sämtliche von Pforzheim, Utoff. Müller Otto **Scheibel** von Kappelrodeck, Utoff. Adolf **Weiß** von Leiberstung, Reservist Franz **Kohler** von Bühlertal, Feldwebelltn. Büroassistent **Schemel**, Off.-Stellv. **Haug** und Serg. **Diebold**, sämtliche von Offenburg, Oberlt. d. R. Rechtsanwalt Dr. **Götz** in Emmendingen, Gefr. Arthur **Eberhart**, Kriegsgerichtsrat Fritz **Elbs**, Vizefeldw. Geschäftsleiter F. **Richter**, Gefr. Karl **Schneider**, Reservist Hermann **Leisinger**, Feldproviantmeister **Schrey**, Unterarzt d. R. Heinrich **Finzer**, Off.-Stellv. Postassistent August **Leppert**, Lt. d. R. Dr. E. **Hungerer**, Utoff. Kurt **Heilig**, sämtliche von Freiburg, Landwehrm. August **Kaiser** von Bad Dürrheim, Emil **Berchtold** von Geißlingen, Oberpostassistent **Hölzle** von Konstanz, Gefr. **Trockenbrod** von Radolfzell, Reservist Anton **Menzer** von Konstanz, Utoff. Karl **Albert** von Wertheim, Utoff. Georg **Logauer** von Lauda, Oberlt. d. R. Ingenieur **Weiß** und Assistenzarzt Walter **Asal**, beide von Schwetzingen, Hotelbesitzer Wilhelm **Böning** und Feldzahlmeister Max **Zahn**, beide von Baden-Baden, sowie Utoff. August **Sala** von Kappelrodeck.

Keine Frühjahrsmesse. Wie aus dem Stadtratsbericht ersichtlich, wurde mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit beschlossen, auch von der Abhaltung der diesjährigen Frühjahrsmesse (6. bis 14. Juni) abzusehen.

= **Der Krieg und die Sozialdemokratie.** In einer Parteiversammlung des sozialdem. Vereins Karlsruhe wurde festgestellt, daß bis jetzt 594 Genossen zum Heeresdienst eingerückt sind. Herr Rechtsanwalt Dr. **Kullmann** sprach über das Thema „England". Er schilderte in großen Zügen die Entwicklung Englands zum heutigen Weltreich und kommt zu dem Schlusse, daß wir es heute wieder mit einem Koalitionskrieg zu tun haben, in dem England die stärkste Macht des Kontinents niederzuwerfen trachtet. Es ist aber keine phantastische Auffassung, wenn man sagt, daß die Tage der Welt Englands gezählt sind. In der Diskussion betonte Dr. **Dietz** u. a.: Nicht der deutschen, sondern der Arbeiterschaft Englands, das den besten Parlamentarismus hat, ist der Vorwurf zu machen, daß sie ihren Einfluß nicht zur Geltung gebracht hat und bringt. Gerade in diesem Krieg müssen wir besonderen Wert darauf legen, daß die englischen und die französischen Arbeiter zum Bewußtsein kommen, daß sie sich den ihrer Macht entsprechenden Einfluß bei ihren Regierungen zu sichern haben.

Kriegsfreiwillige für Fernsprechabteilungen werden wieder eingestellt. Bevorzugt werden: Berufstelegrafisten, Ingenieure, Techniker, Mechaniker, Telegraphenarbeiter und einige Stellmacher, Schreiner, Schlächter, Klempner, Schuhmacher, Schneider und Sattler. Auch werden pferdekundige Leute (Kutscher, Landwirte, Pferdeknechte, Beschlagschmiede) eingestellt. Es können nur solche Freiwillige berücksichtigt werden, die weder Urlaubspaß noch Gestellungsbefehl besitzen. (Ueber die näheren Bedingungen zur Meldung siehe Inserat).

Ob Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl betreffend ist in der vorliegenden Nummer eine Veröffentlichung des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl in Karlsruhe enthalten, auf die hierdurch aufmerksam gemacht sei.

= **Ausnahmetarif für Zuckerrüben.** Am 4. Februar l. Js. bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges, ist ein Ausnahmetarif für Zuckerrüben aus Belgien und Frankreich in Kraft getreten. Die in den genannten besetzten Landesteilen verfügbaren Zuckerrüben sollen im Inlande zu Futter- und Brennereizwecken verwendet werden. Stücke des Ausnahmetarifs können durch Vermittlung der Güterabfertigungsstellen zum Preise von 5 Pfg. bezogen werden.

= **Im Fundbüro der städtischen Straßenbahn** ist wieder eine ganze Reihe von Gegenständen aufgestapelt, die in Straßenbahnwagen liegen geblieben sind. Näheres ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

Gesangverein Badenia. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ladet der Gesangverein Badenia zum ersten Male in diesem Jahre seine Mitglieder und Angehörigen zu einem patriotischen Familienabend ein. Das Programm hierzu, das dem Ernst der Zeit angepaßt wurde, bietet den Zuhörern sicher einige genußreiche Stunden.

= **Residenz-Theater, Waldstr. 30.** Von Samstag, den 6. bis mit Dienstag, den 9. Febr., kommt neben den neuesten Berichten von allen Kriegsschauplätzen ein vaterländisches Filmschauspiel aus der Gegenwart „Das ganze Deutschland soll es sein" zur Vorführung, über das sich der „Berl. Lok.-Anz." u. a. folgendermaßen ausließ: ... gehört zu dem Besten, was uns an Neuerscheinungen auf dem Filmmarkte überhaupt in der letzten Zeit geboten wurde. Im Aufbau durchdacht und spannend, in der Darstellung vorzüglich u. s. f. Eine heitere Episode in ernster Zeit bildet „Das Kriegssopha", in 2 Abteilungen. Bilder aus der ehemaligen Hauptstadt des Königreichs Mysore (Süd-Indien) und einige Einlagen füllen das Programm aufs angenehmste aus.

):(**Der Unfall auf der Albtalbahn.** Die bei dem gestern gemeldeten Unfall auf der Station Ettlingen—Holzhof Verunglückte ist die 61jährige Kupferschmiedswitwe **Marie Schwarze** aus Karlsruhe, wohnhaft Ettlingerstraße 49. Dieselbe hatte anscheinend nur mit einer Hand einen Griff erfassen können, infolgedessen hatte sie keinen festen Halt, fiel vom Trittbrett auf die linke Seite zwischen zwei Wagen. Etwa 20 Meter vor der Weiche, welche in das zweite Geleise überleitet, geschah nun das Unglück. Die Frau kam vor die Räder des folgenden Wagens zu liegen und wurde eine ganze Strecke wie eine Welle vor den Rädern hergerollt, bis sie endlich erfaßt und überfahren wurde. Der Körper der Unglücklichen war, dem „Ldsm." zufolge, schrecklich zugerichtet, der Kopf war vom Rumpfe getrennt, beide Beine wurden ihr abgefahren. Und dieser Vorgang spielte sich in seiner ganzen Gräßlichkeit vor den Augen der nachlaufenden Tochter ab. Bis der Zug zum Halten kam, war natürlich Rettung nicht mehr möglich. Die Körperteile wurden sofort auf den Friedhof gebracht. Welch gewaltigen Widerstand der Körper den Wagen gegenüber leistete, geht daraus hervor, daß zwei zweiachsige leere Personenwagen vollständig entgleisten.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 4. Februar 1915.

Lebensmittelversorgung. Wie schon aus dem Bericht über die letzte Stadtratssitzung entnommen werden konnte, hat die Stadtverwaltung durch Ankauf und Bereithaltung eines größeren Vorrats Mehl Vorsorge getroffen, daß eine Stockung in der Versorgung der hiesigen Bevölkerung mit Brot bis zur endgültigen Regelung der Mehlverteilung bei der an und für sich gebotenen Sparsamkeit im Mehl- und Brotverbrauch in allen Haushaltungen nicht zu befürchten ist.

Um einen Anhaltspunkt über den Kartoffelbedarf der hiesigen Bevölkerung zu gewinnen, wurde diese vor kurzem aufgefordert ihre Bedarfsmengen dem Bürgermeisteramt anzugeben. Die Anmeldungen sind derart zahlreich eingegangen, daß der Stadtrat sich entschlossen hat, zu dem bereits vorhandenen größeren Vorrat an Kartoffeln noch eine beträchtliche Menge hinzuzukaufen, um möglichst viele Wünsche befriedigen zu können. Um dem weniger bemittelten Teil der Einwohnerschaft die Beschaffung dieses unentbehrlichen Nahrungsmittels zu erleichtern, wird in Aussicht genommen, auch eine Kleinverkaufsstelle einzurichten.

Verlegung der Albtalbahn. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß einige für die Anlage des neuen Endbahnhofs der Albtalbahn erforderliche, dem Gr. Landesfiskus (Eisenbahnverwaltung) gehörige Grundstücke im Flächenmaß von zusammen 2577 qm zum Preis von 9 Mk. 50 Pfg. für das qm, somit insgesamt um den Preis von 22 581 Mk. 50 Pfg., erworben werden und daß der hierdurch entstehende Aufwand einschließlich der Kosten aus Anlehensmitteln bestritten wird.

Einführung der Berufsvormundschaft auf Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1914. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung zu einer Aenderung des Ortsstatuts über das Armenwesen und den Gemeindewaisenrat beantragt. Die Aenderung bezweckt in der Hauptsache die ortsstatutarische Einführung der Berufsvormundschaft über uneheliche Kinder auf Grund des Landesgesetzes vom 8. Juli 1914. Neben dem Armenamt wird ein Jugendamt errichtet. Der Vorstand des Jugendamts ist gesetzlicher Vormund für alle unter seiner Aufsicht stehenden Pflegekinder. Die gemeinsame Kommission, der beide Aemter unterstellt sind, führt die Bezeichnung „Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge". Beim Bezirksamt wird gleichzeitig die Zustimmung zur Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift über die Ueberwachung des Pflegekinderwesens beantragt. Durch diese Vorschrift wird auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 8. Juli 1914 das Recht und die Pflicht zur Ueberwachung der in hiesiger Stadt untergebrachten Kinder dem Vorstand des Jugendamtes übertragen.

Mieteinigungsamt. Nachdem die Stadtgemeinde für den Bezirk der Stadt Karlsruhe ein **Einigungsamt** mit der Aufgabe errichtet hat, zwischen Mietern und Vermietern oder Hypothekengläubigern und Hypothekenschuldnern zum Zwecke eines billigen Ausgleichs der Interessen zu vermitteln, hat das Gr. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 26. Januar d. J. auf Antrag des Stadtrats angeordnet, daß für dieses **Einigungsamt** die Vorschriften der §§ 2 und 3 der Verordnung des Bundesrates vom 15. Dezember 1914 Geltung haben sollen. Zu Mitgliedern des Einigungsamtes werden ernannt: Als Vorsitzender Stadtrechtsrat Neutum, Vorsitzender des Gemeindegerichts, als Stellvertreter die Stadträte Dr. Binz und Dr. Weill; als Beisitzer aus dem Kreise der Grund- und Hausbesitzer: Architekt Bastel, Privatmann Bürkel, Stadtrat Vinell, aus den Kreisen der Mieter: Stadtverordneter Oberrevisor Gerard, Stadtverordneter und Arbeitersekretär Hipp, Stadtverordneter Revisor Köhler.

Abhaltung von Kochkursen für Arbeiterfrauen. Dem Badischen Frauenverein wird zur Abhaltung eines Kochkurses für Arbeiterfrauen die Schulküche in der Lindenschule zur Verfügung gestellt und zur Deckung der sonstigen Unkosten wie bisher ein Betrag aus der Stadthauptkasse von 200 Mark zugesagt.

Frühjahrsmesse. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit wird beschlossen, auch von der Abhaltung der diesjährigen Frühjahrsmesse (6.—14. Juni) abzusehen. Die bereits für die Plätze zur Spätjahrsmesse 1914, die aus gleichem Grunde ausfiel, geleisteten Anzahlungen (Draufgeld) werden den Beteiligten auf Antrag zurückerstattet, andernfalls für die Spätjahrsmesse 1915 gutgeschrieben.

Abgabe städtischer Räume. Dem **Verband mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten**, Kreisverein Karlsruhe, wird zur Abhaltung eines Lichtbildervortrags über „Feldpostverhältnisse im gegenwärtigen Kriege", der weiten Kreisen des Publikums einen Einblick in die vielseitige Tätigkeit der Feldpost gewähren und über die wichtigsten Vorschriften für Feldpostsendungen Aufschluß geben soll, der kleine Festhallesaal an einem noch zu bestimmenden Abend in der Zeit vom 17. bis 22. Februar d. J., und der Männergruppe Karlsruhe des **Vereins für das Deutschtum im Auslande** zur Abhaltung eines „Auslanddeutschen Abends" der große Rathaussaal am Sonntag, den 14. d. M., abends 8 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsgesuche. Die Gesuche des Bierbrauers Karl Zimmermann z. Zt. in Pforzheim, um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zur Stadt Heidelberg", Durlacher Straße 1, des Schreiners Heinrich Röhrig um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Großherzog Friedrich", Veilchenstraße 9 und des Fabrikanten Franz Homburger, z. Zt. in Murg in Baden, um Erlaubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke im Hause (Ladenlokal) Kaiserstraße 24 werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt der Großh. Hof- und Landesbibliothek — Handschriftenabteilung — für Uebersendung des 2. Bandes „Die Reichenauer Handschriften", beschrieben und erläutert von Geh. Hofrat Dr. Holder und dem Kathol. Frauenbund Karlsruhe (Zweigverein) für Uebersendung eines Abdrucks des von Frau Klara Siebert zugunsten des Roten Kreuzes am 8. Dezember 1914 im großen Rathaussaal hier gehaltenen Vortrags „Mutter und Kind in der Kriegszeit".

Fischers Weinstube, gegen über dem Palaisgarten, Kreuzstraße 29, am alten Hauptbahnhof.
Erstklassige Weine. — Vorzügliche Küche. 1391 Inh. **Marta Garms.**

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. D.R.P. 3665
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. **In allen Apotheken** 1097

Badische Rote Kreuz Geld-Lotterie.

Ziehung schon 20. Februar.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie

37 000 Mk.

Haupttreffer im günst. Falle

15 000 Mk.

Hauptgewinn

10 000 Mk.

3327 Gewinne

22 000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 30 ₰
empfiehlt Lotter.-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langstr. 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. 344a

In Karlsruhe: E. Flöge, Fr. Haselwander und H. Knäbel.

Während der

Weißen Woche

Schwarze lange

Frauen-Mäntel . . von 14.25 an
Schwarze Kostüme „ 16.25 „
Schw. Kostüm-Röcke „ 4.75 „
Schwarze Blusen „ 1.75 „

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Keine Ladenspesen. 1335.4.4

Speisezwiebeln, hellgelbe per Ztr. **11.–**
Knoblauch in Büscheln per Ztr. Mk. **50.–**
in Postkolli m. Verpack. Mk. **6.–**
Karotten, Kartoffel, Rot- u. Weißkraut 2c.
stets billigst, offeriert 444a3.2

Joseph Lechner
Landesprodukten-Versandhaus,
Herxheim, Pfalz,
Telephon 21. Amt Rülzheim.

Pfannkuch & Co

Für

Feldpakete

als Beipack

Spiritus-Feldkocher
Stück **75** Pfg.

Ersatz-Dose Hartspiritus
30 Pfg.

Ferner

Toiletteseifen
Stück **10, 20, 25** u. **30** Pfg.

Ia. Kernseife
in kleinen Stücken
(z. Waschen der Wäsche).

Bindfaden.

Präservativ-Creme
Dose **25** u. **40** Pf.

Leere Kartons
f. 1/2-Pfd. u. 1/1-Pfd.-Paket.
in verschiedenen Formaten und Größen 1630
Stück **5** bis **12** Pfg

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

WEISSE WOCHE

Billige Lebensmittel. Soweit Vorrat

Thüringer Cervelat u. Salami	Pfd.	2.00	Deutsches Schweineschmalz	Pfd.	1.20
Mettwurst	Pfund	1.30	Maccaroni, lose	Pfund	50 ₰
Landjäger	Paar	25 ₰	Grünkern, ganz und gemahlen	Pfund	50 ₰
Bierwurst	Pfund	1.70	Grießzucker	Pfund	26 ₰
Hausmannskost	Dose	85 ₰	Orangen, süß	10 Stück	35 ₰ 50 ₰
Milch in Tuben	Tube	50 ₰	Zitronen	10 Stück	35 ₰ 45 ₰
Hering in Tomaten-Sauce	Dose	45 ₰	Blumenkohl	Stück	20 ₰ 25 ₰
Schweizerkäse	Pfund	1.00	Schwarzwurzel	Pfund	30 ₰
Allgäuer Sennenbutter	Pfund	1.40	Almeria-Trauben	Pfund	95 ₰

Große Feldpostbriefe: Deutscher Cognac echt u. Zwetschgenwasser per Karton (Porto 20 ₰) 90 ₰

Auch in allen anderen Abteilungen sind große Warenmengen **zu enorm billigen Preisen** ausgelegt.

HERMANN TIETZ
KARLSRUHE

Privat-Entbindungsheim
neuzeitl. einger. empfiehlt **Frau Baniseth,** Hebamme, Karlsruhe, Veilchenstr. 23. Tel. 2718.

Carbid-Hauslampen
bester und billigster
Petroleum-Ersatz.

Grosse Auswahl in
Tisch-, Flur-, Hänge- und Werkstattlampen.
Vorführung ohne Kaufzwang.
Taschenlampen, Ersatzbatterien, Luntenfeuerzeuge, Fahrradmäntel und -Schläuche, Gummi-Absätze.
Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Bei Zahlung **in Gold 5% Rabatt.**
Das Gold wird der Reichsbank zur Stärkung des Metallbestandes zugeführt.

Nordische Stahlgesellschaft
m. b. H., 1476
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Hochfein vernickelt mit Autositzschirm.

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **130** ₰ desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **85** ₰ Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen meine

Strickmaschine

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis, Strickunterricht gratis. 14360.26.20

Evtl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.

Nähmaschinen,
erstklassiges Fabrikat (Gritzner), leistungsfähigste Maschine für Uniform-Näherei.

Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99. Teleph. 102.

Volksbank in Bayreuth
gibt an solv. Personen auch während d. Krieges kl. Kredite d. Beitritt als Mitglied. Prospekt gratis. 381a3.2

Mehrere Ladenschäfte
und große **Regale** billig zu verkauf. **Levy,** An- und Verkaufs-Geschäft 5.3 **Markgrafenstr. 22.** B8343

Pfundwoche!

Feldpostbriefe
mit **Cognacs, Kirschwasser, Steinhäger** in **Originalkrügeln, Rum, Arrak, Punsch, Portwein** etc. in neuen soliden Metallpackungen — letztere sind im Felde noch als **Zigarren-, Zigarretten-Etuis etc.** zu verwenden — empfehlen 1720.2.1

Franz Fischer & Cie.
Steinstraße 29.

Zusammenlegbare Badekabinen
für Dampf- u. Heißluft.
Verstellbare Krücken 201a.4.3
laut Prospekt bei **J. G. Lieb, Biberach-Riß.**

Elektrisches Licht billiger als Petroleum!
Zur elektrischen Lichterzeugung empfiehlt:

Dynamo-Maschinen 410a

Maschinenfabr. L. Wilhelm, Hanau a. M.
Spezialfabr. für Elektromotore u. Dynamos.

Perfekte Schneiderin
für Knabenanzüge, Kindergarderobe und Weißnähen empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3.3
Näheres unter Nr. B2968 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dung
billigst zu verkaufen bei 1674.3.3
L. Baer Söhne, Pferdehandlg., Mondstraße.

Halle S. Dr. Harangs Anstalt.
399 Einjährige, 129 Abit. seit 1900. Prospekt. 309J.12.2

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Feldpost-Schachteln
Postkarten — Briefumschläge — Briefmappen billigst bei 801*
Ludwig Erhardt,
Papiergroßhandlung, Karlsruhe,
Erbprinzenstr. 27. Telephon 898.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Militär-Lampen,
Batterien, Glühlampen.
Nur Qualitätsware.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Man verlange Preisliste.
Grund & Oehmichen
Waldstraße 26. 591

Wir empfehlen

Calcium-Carbid
in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. 1/2 kg
Carbid-Reinigungsmasse
alles in prima Qualität.

Dittmar & Blum,
G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung,
Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Pfannkuch & Co

Für

Feldpakete
fix und fertig
(Porto 10 Pfg.) oder
als Beipack

Cognac-Verschnitt, Rum-„, Arrac-„ **70** Pfg.

Boonecamp echt Unterberg **50** Pfg.

Wurms Magendoktor **50** Pfg.

Ganz besonders preiswert:
Eigene Packungen

Taschenflacons
(kleine)
fertig verpackt
Porto 10 Pfg.

Rum-, Cognac-Verschnitt **50** Pfg.

Taschenflacons
(große)
fertig verpackt
Porto 20 Pfg.

Cognac* **75** ₰
Verschnitt *** **95** ₰
Malaga **60** ₰

Leere
Taschenflacons
mit Karton, fertig zum Versand
große **30** ₰
kleine **25** ₰

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Festhalle.

Sonntag, den 7. Februar 1915, nachmittags von 4—7 Uhr:

Patriotisches u. volkstüml. Konzert

(Streichmusik)

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle.**
Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. **H. Liese.**
Unter Mitwirkung des Piston-Solisten Herrn **Jahn.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . . . 40 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.
Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet. 1746

Gesangverein Badenia. E. V.

Am **Sonntag, den 7. Februar, abends 6 Uhr,** im **Vereinslokal (Alte Brauerei Kammerer):**

Patriotischer Familien-Abend

mit auserlesenem Programm, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Sämtliche hier noch anwesenden Herren Sänger werden heute Samstag, abends 8³⁰ Uhr, zu einer wichtigen Besprechung ins Lokal gebeten. 1738 D. O.

Arbeiter-Bildungs-Vereine. V.

Montag, 8. Februar, abends 8½ Uhr, im Saale uns. Hauses **Wilhelmstr. 14:**

Vortrag

des **Herrn Pfarrer Friedrich Stober (Dürrn):**

„Der gegenwärtige Krieg und sein politisch-nationaler und moralischer Gewinn für unser Volk".

Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. 1737
Wir laden ergebenst ein.

Der Vorstand.

Café Rein.

Heute Samstag und morgen Sonntag: 1983

Konzert.

Luxeum

Kaiserstr. 168, in der Nähe der Hauptpost.

Spielplan vom 6. bis inkl. 9. Februar 1915:

Neueste Berichte vom Kriegsschauplatz.

Unter dem Mühlenflügel

Ergreifendes Drama in 3 Abteilungen.

Das Gelübde

Fesselndes Drama in 2 Abteilungen.

Ausserd. **Extra-Einlagen** soweit Platz vorhanden.

B3474 Die Direktion: **E. Baldenecker.**

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres **1914** beträgt für die **Feuerversicherung:**

72 Prozent

der eingezahlten Prämien, für die **Einbruchdiebstahl-Versicherung** gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, **24 Prozent.**

Der Ueberschuß wird auf die nächste Prämie angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenturen:

Karlsruhe: R. Graebener, Kfm., Kaiserstraße 215, Fernsprech. 442.
Eggenstein: durch Leopold Striby, Büro-Beamter in Karlsruhe, Kriegstr. 170.
Friedrichstal: W. M. Gorenflo, Kfm. 406a

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153

Wickelgamaschen – Pelzschuhe.

Während der Weißen Woche

Waschblusen frühere Preise bis ℳ 30.— jetzt ℳ 5.—
Waschkleider für Damen zur Hälfte des bisherigen Preises.
Morgenröcke u. Morgenjacken in grosser Auswahl.
Reformröcke neueste Formen mit 20 % Rabatt.

Geschw. Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder Ausstattungen
Telephon 579. — Waldstrasse 49.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

L. z. Tr.
Montag d. 8. II. 15.
8½ Uhr Kib.

Mittwoch d. 10. II. 15,
4 Uhr
Schw.—○

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Wanderung

Sonntag, den 7. Februar 1915:

Baden — Lichtental — Gerolsauer Wasserfälle — Oberplättig. Abfahrt 8⁴⁰.

Am **Sonntag, den 7. Februar 1915, nachmittags ½4 Uhr,** findet in der **„Kronenhalle", Kronenstr. 3,** unsere

Monatsversammlung

statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. 1671

Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarien-Zucht mit Vogelschutz u. Pflege (E. V.)

Eingetragener Verein.

Heute, Samstag, 6. Febr. d. J. abends ½9 Uhr,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Hotel Café Nowack
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum **„roten Schaf"**, Karlstraße 21, statt.

Der Vorstand.

Landsleute herzlich willkommen

Theaterplatz

½ oder ⅓ Sperrs., 1. Abt. A. sofort abzugeben. B3403.3.2
Kurvenstraße 3, 2. Stock.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 6. Februar 1915.
14. Vorstellung außer Abonnement.
Ermäßigte Preise.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Kleist.
In Szene gesetzt von O. Kienscherf.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg — Felix Baumbach.
Die Kurfürstin, seine Gemahlin — M. Frauendorfer.
Natalie, Prinzessin von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragonerregiments — Lina Carstens.
Feldmarschall von Dörfling — Carl Dapper.
Friedrich Arthur, Prinz von Homburg. General der Reiterei — R. Lütjohann.
In der Suite des Kurfürsten:
Graf Hohenzollern — Paul Paschen.
Rittmstr. Graf Sparren — H. Höcker.
Obersten der Infanterie:
Graf Truchs — Paul Gemmecke.
Hennings — August Schmidt.
Kottwitz, Oberst — Fritz Herz.
Im Dragoner-Regt. Prinzessin von Oranien:
Rittmeister:
Graf Reuß — Ewald Schindler.
von der Golz — Max Schneider.
Siegfried von Mörner — B. Makay.
Stranz — Otto Hertel.
Offizier — Georg Hoffmann.
Offizier — Karl Arras.
Offizier — Karl Fertig.
Ein Wachtmeister — Ernst Gläßer.
Reiter — Leop. Kleinbub.
Reiter — Ludwig Schneider.
Hofkavalier — H. Benedict.
Hofdame von Bork — M. Genter.
Page — Alice Körner.
Page — Hedw. Holm.
Heiducke — Jos. Grötzinger.
Heiducke — Jos. Kanders.
Ein Bauer — Heinrich Blank.
Dessen Weib — Nelly Schlager.
Generale. Obersten. Offiziere u. Soldaten. Hofkavaliere. Hofdamen. Pagen.

Die Handlung geht im Jahr 1675 in Fehrbellin und Umgegend vor.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Kauf oder Miete

durch Zahlung kl. Monatsraten setzen Sie in die Lage, nicht nur billige

Pianos, Flügel

und 982.4.3

Harmoniums

sondern auch solche **bester Qualität**

zu Eigentum zu erwerben, wenn Sie sich vertrauensvoll an den Unterzeichneten wenden

Pianolager, Kaiserstr. 176

Pianolager, Friedrichspl. 5
Brief- u. Telegramm-Adresse
H. Maurer, Hofl., Karlsruhe

Diwans

neue, große Auswahl v. **28, 35** u. **40 ℳ** an, hochf. Dessins v. **55 ℳ** an.

10% Extrarabatt.

B3529 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Haus

zum Alleinbewohnen **zu mieten** (1200 ℳ) auf Dauer oder **zu kaufen gesucht** in oder bei Karlsruhe. Angebote u. Nr. 1608 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Petroleum-Ersatz

Carbid-Hänge-, Steh-, Wand- u. Küchenlampen offeriert billigst
Adolf Bolz, Kapellenstraße 42.
B1276 Telephon 641. 109

Schweinekleinfleisch

Ia. Pfd. nur 35 Pfg. Ia.
tierärztl. unters., beste deutsche Ware, Vers. i. Postpak. 10 Pfd. ℳ 3.40. Bahnküb. 30 u. 50 Pfd., p. Pfd. 32 ₰ Nachn. **Wilh. C. Pape, Hamburg 4/B. P.** 57a10.7

Heirat.

Weltmännisch gebild. vornehmer Herr aus gut. Fam., 37 J. alt, gesund, groß, schlanke Erscheinung, verträgl. offener Charakter, evang., vermögend, lange Jahre im Ausland ansässig gewes., welterf. Kaufmann, sprachenkundig, wünscht, da Mangel an passender Bekanntsch., auf diesem Wege mit Dame (auch unabhängige Witwe) zwecks Heirat bekannt zu werden, um sich in Deutschland ansässig zu machen. Domizil einerlei, da völlig unabhängig. In Frage kommt gebildete Dame von heiterem Wesen, gut. Charakter, deren höchstes Glück eine harmonische Ehe ist. Vermögen erwünscht, das der Frau sicher gestellt bleiben kann. Anonyme Angaben zwecklos, da höchst ehrenhaft und diskret. Freundl. Zuschriften zur Weiterbeförderung erbeten unt. Nr. B3520 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

Fräulein, geb., von gutem Char., schlk. Fig., ev., anf. 40er J., mit schön. Ausst., einig. Tausend Barverm., mit gut. Verg., sucht, weil keine Gel. geboten, mit mittl. Beamten (Bahn- od. Postbeamt. bevorz.) zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecl. Strengste Diskret. Angebote unter Nr. B3515 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heiratsgesuch.

Landwirt u. Geschäftsmann im Oberbaden, 51 J. alt, ev., schönes Anwesen, sucht sich wieder zu verheiraten. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse unter Nr. B3413.

Baldige Heirat

wünscht häusl. Dame, 26 Jahre a., mit gebildetem Herrn. Verschwiegenheit Ehrensache.

Angebote unter Nr. B3514 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Große, leistungsfähige Fabrik liefert prompt an Wiederverkäufer

Feldpostbriefschachteln

in solider Ausführung, sowie **starke**

Lederpappenkartons

als bester Ersatz für Holzkisten, vom Kriegsministerium ohne besondere Umhüllung zugelassen. Anfragen unter Nr. 508a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich am 26. Januar unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Trumpfheller

im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 239

im Alter von 23 Jahren. B3474

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Trumpfheller, Landbriefträger a. D.

Karlsruhe-Rintheim, den 6. Februar 1915.

Dies statt jeder Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß heute morgen ½8 Uhr unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Vetter

Wilhelm Bechtold

Privatier

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle **Mühlburg** aus statt. B3492

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied gestern nachmittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Emilie Weiß Wwe.

geb. **Leibbrand**

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn: **Otto Weiß.**

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.

Die Feuerbestattung findet Sonntag nachmittag ½4 Uhr im Krematorium statt. B3435

Trauerhaus: Gottesauerstraße 23.

Gesangverein Germania Karlsruhe.

Wir setzen hiermit unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder von dem Tode unseres langjährigen Ehrenmitgliedes 1759

Frau Marie Schwarze Witwe

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. Februar, vormittags ½12 Uhr, hier statt.

Die Herren Sänger werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme b. Hinscheiden meines lieben Gatten u. Vaters

Robert Borst

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus. Auch allen, welche ihn während seines Krankenlagers besuchten, ganz besonders Herrn Stadtpfarrer Schilling für seine öfteren Trostspenden, den Schwestern des Städt. Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege; ferner den anwesenden Vereinen für die schönen Kranzspenden. Im Namen der Hinterbliebenen:

B3425 **Frieda Borst Witwe.**

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Bad. Presse".

RABATT-SPAR-TAGE

Schluss
der
Rabatt-Spar-Tage
Weisse Woche
Montag, den 8. Februar, abends.

Die beteiligten Mitglieder sind durch einheitliche Plakate kenntlich.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe.

1722

Kriegsfreiwillige

für **Fernsprechabteilungen** werden wieder eingestellt.

Bevorzugt werden: Berufstelegrafisten, Ingenieure, Techniker, Mechaniker, Telegrafenarbeiter und einige Stellmacher, Schreiner, Schlächter, Klempner, Schuhmacher, Schneider und Sattler. Auch werden pferdekundige Leute (Kutscher, Landwirte, Pferdeknechte, Beschlagschmiede) eingestellt.

Es können nur solche Freiwillige berücksichtigt werden, die weder Urlaubspaß noch Gestellungsbefehl besitzen.

Persönl. Meldungen mit **selbstgeschriebenem Lebenslauf** für in Karlsruhe und Umgebung wohnende Freiwillige **am Freitag, den 12. Februar, 3 Uhr nachmittags**, für außerhalb wohnende **schriftlich, mit selbstgeschriebenem Lebenslauf**, bis 15. Februar 1915 an die **Fernsprech-Ersatzkompagnie des Telegrafen-Bataillons Nr. 4**, Karlsruhe, verlängerte Hardtstraße. 495a.3.1

Das Ersatz-Bataillon Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
in **Karlsruhe sucht ehemalige Unteroffiziere** als

Ausbildungspersonal.

Anmeldungen können zu jeder Zeit auf dem **Geschäftszimmer des Ersatz-Bataillons** in der **Grenadierkaserne** erfolgen. 1716

Ausbildungspersonal.

Ehemalige Offiziere und Unteroffiziere werden als Ausbildungspersonal beim Ers.-Batl. 170 in Offenburg sofort eingestellt. Garnisondienstfähigkeit, auch beschränkte, genügt, Verwendung erfolgt nur als Ausbildungspersonal. 489a.3.1

Ers.-Batl. 170.

Feine Herrenschneiderei
für Zivil und Militär 835.6.4

feldgraue Uniformen, Litevken, Mäntel

werden in kürzester Zeit vorschriftsmäßig zu billigsten Preisen angefertigt.

A. Hunsinger, Kaiserstrasse 124 Telephon 1869.

Während der Weissen Woche
10% auf alle Korsetts.
Stein-Denninger,
Waldstraße 36. 1751

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153 1200
Strick- und Häkel-Wolle.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen, sowie Beförd. v. Klavieren u. Koffern usw. bes. d. Selbstmithilfe billigst K. Mulfinger, Lessingstr. 3a, Tel. 3565. B1059

Große **Vorratsposten**
Militär-Woll-Decken,
Größe 140/190 u. 133/234, vorschriftsmäßige Preislagen ℳ 3.75 — ℳ 16, 488a haben preiswert anzubieten
Adolf & Leo Stern,
Frankfurt a. Main.

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise. 10204
Weintraub, Kronenstr. 52.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Gute Wurstwaren!

	per Pfd.
Mettwurst z. Rohessen	0.85 ℳ
Mettwurst z. Kochen	0.90 „
ff. Kaiserjagdwurst	1.05 „
ff. hess. Preßkopf	1.05 „
Braunschw. Mettwurst	1.05 „
Blockwurst, fest und rot	1.15 „
Salamiwurst, fest und rot	1.15 „
Cervelatwurst, fest und rot	1.15 „

sowie alle **Kochwurstsorten** zu **billigen Preisen.** Ausf. Preisliste gratis u. franko. Versand jed. Quant. p. Nachnahme. Sämtl. Wurstwaren sind aus **reinem Rind- u. Schweinefleisch hergestellt.** 4572a*
Westfälische Wurst-Industrie
Dortmund 3, Oestermärschstr. 38.

Kirschenwasser
mit Garantie
2 Fl. 1 Postkolli franko Inland ℳ 6.—. **Andere Edelbranntweine** billigst. Vorauszahlung od. Nachn. Postscheck-Konto 3849 Karlsruhe. — 1912 Ehrenpreis d. Stadt Baden-Baden. **B. Armbruster, Oensbach** (Baden). 6327a

Gottesdienste. — Sonntag, 7. Februar.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Mil.-Oberpfr. Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Stadpfr. Kühlewein. ¼12 U. Christenl. Stadtpfr. Kühlewein. — **Kleine Kirche.** ½11 Uhr Kindergottesd. Stadtpfr. Rapp. ½12 U. Kindergottesdienst Hofpr. Fischer. 6 Uhr Stadtv. Schneider. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. ½11 Uhr Christenlehre. Stadtpfr. Hindenlang. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtv. Dürr. 8 Uhr Stadtvikar Müller. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Rohde. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtv. Lutz. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Schilling. — **Lutherkirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Weidemeier. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Hofprediger Fischer. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr Hilfsgeistl. Sitzler. Abends ½8 Uhr Monatsmissionsstunde Missionar Maier. — **Karl Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst Stadtv. Missionar Zimmer. ¾11 Uhr Kindergottesdienst Stadtv. Missionar Zimmer. — **Beiertheim.** 9 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Schneider. Anschließend Christenlehre. — **Städt. Krankenhaus.** ¼12 Uhr Stadtvikar Schneider.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abendmahlsfeier nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Beichte ½10 Uhr. Donnerstag, abends 8 Uhr: Betstunde.

Wochengottesdienste.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Dienstag und Donnerstag jeweils 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Lutherkirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): Donnerstag, abends 8 Uhr.

Evang. Stadtmission. Vereinshaus, Adlerstr. 23.
¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstr. 23, Stadtm. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle Oberreallehrer Müller. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstraße 1. 3 Uhr Jahresfest des Jugendbundes. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23. 5 Uhr Abendgottesdienst fällt aus. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung, Steinstraße 31. — Mittwoch, 8 Uhr, Allgem. Bibelstunde, Stadtm. Lieber. Prediatausgabe. Freitag, abds. 8¼ Uhr, Gebetsversammlung Stadtmiss. Lieber. Samstag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.
Sonntag, nachm. ½5 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Sonntag, vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Vortrag von Pastor Laub. Thema: Missionserlebnisse vor und nach Ausbruch des Krieges in Rußland und Polen. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Allgem. Versammlung. Stadtm. Rauber. Montag, abends 8 Uhr: Jugendabteilung. Abends 8 Uhr: Frauengebetsstunde. Abends 8½ Uhr: Blau Kreuz-Verein. Dienstag, abds. 8½: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Allgemeine Versammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr: Töchterverein. Abends 8 Uhr: Allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. Freitag, abends 8¼ Uhr: Allgemeine Gebetsstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für alle; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für sämtliche Erstkommunionkinder; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst, Kerzenweihe, Prozession und Hochamt, nach demselben Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung desselben bis abends 7 Uhr; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 1—2 Uhr Anbetungsstunde für Männer und Jünglinge; 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht und Anbetung für die Jungfrauenkongregation; 6 Uhr Betstunde für die ganze Pfarrgemeinde; 7 Uhr feierl. Schluß der Anbetung. Dienstag und Freitag: abends ½8 Uhr Bittandachten mit Segen. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7, ¾7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Jünglingssodalität, der Jungfrauenkongregation und der vorjährigen Erstkommunikanten; ¼9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt im städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Wachsweihe, Lichterprozession, Amt und Predigt; hierauf Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetungsstunden; 2 Uhr Corporis Christi Bruderschaft; 6 Uhr abends Bittandacht mit Rosenkranz und Schlußsegen. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion des Müttervereins; 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Erstkommunikanten, des weibl. Jugendvereins und der Jungfrauenkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, levitiert. Hochamt und Aussetzung des Allerheiligsten; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; von 10—6 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten; 6 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Liebfrauenkirche** (Kriegsbettag). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Kerzenweihe und Lichterprozession, hernach Amt; nach dem Amt feierl. Aussetzung des Allerheiligsten und Ps. 50 Miserere, hernach Betstunden; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 6 Uhr Rosenkranz mit Allerheiligenlitanei und Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: ¼7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Wachsweihe, Lichterprozession und Hochamt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft, darnach Erteilung des Blasiussegens; 6 Uhr Bittandacht und Segen. Den Tag über Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetungsstunden. — **Rüppurr. St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 und ½8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, Hochamt und Predigt, Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung nach Anordnung des Hl. Vaters; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 6 Uhr: Rosenkranz, Allerheiligenlitanei und Segen. — Samstag: Beichtgelegenheit um 4 und ½8 Uhr. — **Grünwinkel. St. Josefskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Lichterweihe, Prozession und Amt; darauf Aussetzung des Allerheiligsten und Eröffnung des Kriegsbettages; Anbetungsstunden; 2 Uhr sakramentale Andacht; 6 Uhr: Schluß des Bettages: Rosenkranzandacht, Gebet um Frieden, Allerheiligenlitanei und Segen. — **Beiertheim. St. Michaelskirche:** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Frühmesse (best. vom Kathol. Jugendverein für sein im Felde gefallenes Mitglied Hermann Martin) und Monatskommunion der Knaben und Jünglinge; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Kerzenweihe, Hochamt, Aussetzung des Allerheiligsten; ¾11 Uhr: Kindergottesdienst, Miserere; 1—2 Uhr Betstunde für Männer und Jünglinge; 2—3 Uhr Betstunde der Schulkinder; 3—4 Uhr Betstunde der Mädchen und Jungfrauen; 4—6 Uhr Betstunden der Frauen; 6 Uhr Schluß mit Rosenkranz, Allerheiligenlitanei und Segen. — Donnerstag: 7 Uhr 1. Opfer für den im Kampfe für das Vaterland gefallenen Hermann Martin. — **Karlsruhe-Daxlanden. Heilig-Geist-Kirche.** 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt und Generalkommunion für die Jungfrauen; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; vor dem Amte Kerzenweihe; nach dem Amte Aussetzung des Allerheiligsten; ½2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; ½8 Uhr Bittandacht nach der Verordnung des Hl. Vaters.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.
Sonntag, vorm. ½10 Uhr, Predigt: Prediger Becker. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. ¼4 Uhr, Predigt Prediger Becker. Sonntag, nachm. ½5 Uhr, Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.
Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends ¼9 Uhr Blaukreuzstunde. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Prediger: W. M. Schütz.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgeb. rechts.
Vorm. 10 Uhr: Heiligungsstunde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Bibelstunde. Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, abends ½9 Uhr, Evangeliumstunde.

Feurich - Stolzflügel,
Länge 1,65 Meter, vorzügliches Instrument, mit 5jähriger Garantie, hat billigst abzugeben. 1663
Pianohaus Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B.,
Douglasstraße 24, neb. d. Hauptpost

Offeriere zur B3449.2.1
Frühjahrssaat
Bayr. Frühkartoffeln
wie Kaiserkrone, Frührosen, Frühe Königin, Fürstenkrone u. 12 andere Mittel- und späte Sorten. Muster, auch von **Saatgetreide**, Lieferungsbedingungen usw. durch
A. Heckmann,
Karlsruhe-Rüppurr, Auerstraße 11.

Besonderer Umstände wegen ist das
Gasthaus zur Krone
in **Ettlingen** (Realrecht) per sofort oder später an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu verpachten.**
Huttenkreuzbrauerei
Ettlingen. 493a.2.2

Wirtschaft,
gegenüber einer größeren Fabrik von über 2000 Arbeitern hier sofort **zu vergeben.** Angebote unt. Nr. 1636 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaftsgesuch.
Tüchtige, kautionsfäh. Wirtsleute, welche in Karlsruhe schon größ. Geschäft betrieb. haben, such. auf 1. April gutgeh. Wirtschaft.
Angebote unt. Nr. B3039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leichtes
Ein-spänner-Fuhrwerk
mit Kutscher ganze od. halbe Tage billig zu vermieten. 1637.3.2
Näheres **Luisenstraße 34,** I.

Zu kaufen gesucht
Gebrauchter, guterhaltener **Kinderliegwagen** zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B3484 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzug. unt. Preisang.

Größeres Quantum
Kartoffeln
zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 1603 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zu verkaufen
Wohnhaus
(Geschäftshaus)
in günstigster Lage der Stadt, Karlstraße, in der Nähe der Hauptpost, bestehend aus Vorderhaus, Quer- u. Seitenbauten, mit großen Räumlichkeiten, Wohnungen, groß. Laden, Werkstätten u. Lagerräumen ist wegen Sterbefall zu verkaufen, oder ganz oder teilweise zu vermieten. 18173*
Näheres **Karlstraße 30,** im Büro

Haus mit Laden
und großer praktischer **Werkstätte** mit anstoßendem **Bauplatz,** für alle Betriebe geeignet, **zu verkaufen** evtl. **zu vermieten.** Näheres beim Eigentümer **Severin Braun,** Kfm. in **Bulach.** B3385.3.2

Wegen großem Vorrat werden eine Anzahl **feuer- u. diebessichere**
Kassenschränke
zu billigem Preise **abgegeben.**
Gefl. Angebote unter Nr. 1075 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Niederdruck-Dampfkessel
6 Atm., sowie brauchbares **Kupfer zu verkaufen.**
Angebote unt. Nr. B3381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eichenes
Schlafzimmer
mit großem Spiegelschrank und Patentrösten wird für 315 Mk. abgegeben. B2893.4.4
M. Kahn, Waldstraße 22.

2 vollständige Betten
ein besseres u. ein Dienstbotenbett, eine **Pelzdecke** billig abzugeben.
1673.3.3 **Zähringerstr. 24, II.**

Schneidernähmaschine billigst abzugeb.
B3367.3.2 **Schillerstr. 37,** 4. St.

Kinderliegwagen
zu 20 Mk., ein kleiner **Eisschrank** zu 25 Mk., beide gut erhalten, zu verkauf. Lachnerstr. 5, III r. B3470

Klappsportwagen mit Dach bill zu verkaufen.
B3508 **Lachnerstr. 18,** pt rechts.

Ulster-Ueberzieher
Anzüge, Hosen, neu und getragen kaufen Sie enorm billig
B3505 **Markgrafenstr. 3, I.**

Schöner Hund (Rottweiler) ist billig abzugeben.
B3273.2.2 **Durlach, Auerstr. 13.**

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 5. Febr. **Sitzung der Strafkammer I.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Dölter**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Rönnberg**.

Wegen Vergehens gegen das **Höchstpreisgesetz** hatten sich heute verschiedene Händlerinnen u. Händler zu verantworten. Die Ehefrau Hans **Grießhaber**, Anna geb. Schmidt, hatte in der Zeit vom 15. bis 17. Dezember in ihrem Gemüseladen in der Südstadt Kartoffeln feilgeboten, ohne daß sie das gesetzlich vorgeschriebene Preisverzeichnis ausgehängt hatte. Dieselbe Beschuldigung wurde gegen den Gemüsehändler Karl Friedrich **Uibel** aus Lichtenau und gegen die Gemüsehändlerin Josef **Klippstein**, Katharina geb. Dehn aus Tauberbischofsheim erhoben. Die Ehefrau Grießhaber wurde zu 20 *M* Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis, Uibel zu 40 *M* Geldstrafe oder 8 Tagen Gefängnis, Frau Klippstein zu 20 *M* Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

Eine jugendliche Einbrecherbande, bestehend aus dem 15jährigen Schreinerlehrling Theodor **Jenne**, dem 18jährigen Ziseleur Josef Wilhelm **Dieter** und dem 14jährigen Hermann Ludwig **Dieter**, alle aus Karlsruhe, hoben wiederholt den Deckel des Lichtschachtes zum Weinkeller eines hiesigen Cafés auf, stiegen in den Weinkeller ein und stahlen dort 21 Flaschen Wein, verschiedene Flaschen Liköre und eine Anzahl Konserven in Dosen. Die gestohlenen Gegenstände verbrauchten sie zum Teil, ein Teil wurde noch in der Wohnung eines der Gesellen vorgefunden. Das gestohlene Gut hat einen Wert von 80 bis 90 *M*. Außer den heutigen Angeklagten nahmen noch drei Knaben an den Diebstählen teil, die noch nicht im strafmündigen Alter sind. Wegen erschwerten Diebstahls wurden Theodor Jenne zu 2 **Monaten 1 Woche Gefängnis**, Hermann Ludwig **Dieter** zu 2 **Wochen Gefängnis**, Josef Wilhelm **Dieter** wegen Beihilfe zu Diebstahl zu 4 **Wochen Gefängnis** verurteilt.

Der schon mehrmals wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus vorbestrafte Packer Wilhelm **Mack** aus Bernhausen und der Packer Johann **Hecker** aus Eppingen, der ebenfalls eine respektable Vorstrafenliste besitzt, waren hier im Depot des Landesvereins zum Roten Kreuz als Packer tätig. Bei dieser Gelegenheit entwendete Mack eine Anzahl Normalhemden, Socken, Hosenträger, Taschentücher, Messer, Handbürsten, einen Spazierstock mit Silbergriff u. a. m. Die Sachen hatten einen Wert von 70—80 *M*. Hecker stahl ebenfalls eine Anzahl Hemden, ferner Zigaretten, Kognak, Scheren usw. im Werte von etwa 40 *M*. Mack hatte früher ein Geständnis gemacht, heute versuchte er es wieder teilweise rückgängig zu machen. Hecker versuchte ebenfalls seine Tat abzuleugnen. Die Vernehmung von acht Zeugen ergab jedoch ihre Schuld im Sinne der Anklage. **Mack wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Hecker zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust** verurteilt.

Der 30jährige Koch Eduard **Roths** aus Gebweiler in Elsaß war angeklagt wegen **Vergehens gegen § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand.** Die Anklage warf ihm vor, er habe in einer Wirtschaft, in der er beschäftigt war, deutschfeindliche Ausrufe gebraucht, insbesondere habe er gerufen: „Nieder Deutschland, hoch Frankreich!" „Vive la France!" Ferner bezichtigte er Deutschland, daß es den Krieg begonnen habe. — In der heutigen Verhandlung spielte der Angeklagte eine **klägliche Rolle**, er versuchte seine Aeußerungen abzuschwächen und es so hinzustellen, als ob er die Rufe im Scherze gebraucht habe. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß Roths die Rufe in böswilliger Absicht machte und daß er bestrebt war, die Deutschen und ihre Erfolge klein zu machen. So behauptete er, als Sonder-Ausgaben von hiesigen Zeitungen mit deutschen Siegen eintrafen, was darin steht, sei alles erlogen. Von den deutschen Soldaten erzählte er die bekannten Räubergeschichten, die die feindlichen Zeitungen mit besonderem Eifer verbreiten. Obendrein ist der große Franzosenfreund — ein Badener, denn sein Vater, ein Veteran des Feldzuges 1870/71, ist auch nach der Uebersiedelung in das Elsaß badischer Staatsangehöriger geblieben. Die Verhandlung ergab, daß dieser „Badener" ein Deutschenfresser übelster Sorte ist und das Gericht erkannte eine **Gefängnisstrafe von 4 Wochen.** Die Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet.

Der Chauffeur Friedrich **Gogel** aus Ulm (Amt Oberkirch), der wegen **Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betrug** angeklagt ist, war im Termin nicht erschienen. Das Gericht erließ **Haftbefehl**.

Aus der 116. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110, Rastatt.

I. Bataillon.

(Fricourt vom 17. bis 21. und am 30. 11. und andere Gefechte am 6., 8. und 12. 12. 14.)

Wehrm. Konrad **Kuttler** (1. Komp.), Heimsbrunn, Mülhausen, gefallen; Gefr. d. L. Johannes **Walter** (1. Komp.), Altenheim, Offenburg, durch Unfall leicht verletzt.

2. **Kompagnie.** Wehrm. Emil **Schmidt**, Mittersheim, Lahr, l. verw.; Wehrm. Franz **Isen**, Hofweier, Offenburg, l. verw.; Wehrm. Karl **Kimmer**, Rheinbischofsheim, Baden, gefallen; Wehrm. Karl **Fischer**, Marlen, Offenburg, Wehrm. Anton **Bleier**, Weisenbach, Murgtal, Wehrm. Robert **Gerstner** I, Weisenbach, Murgtal, Wehrm. Gottlieb **Heinz**, Büchenbronn, Pforzheim, sämtlich leicht verwundet; Res. Emil **Kling**, Pforzheim, schwer verwundet.

3. **Kompagnie.** Wehrm. Mathias **Lorenz**, Ottersweier, Baden, Wehrm. Hugo **Wernet**, Iffezheim, Rastatt, Wehrm. Karl **Linz**, Neusatz, Baden, Wehrm. Xaver **Günthert** (4. Komp.), Spöck, Karlsruhe, sämtl. l. verw.

Berichtigung früherer Angaben.

Uffz. d. R. Karl **Werner** (3. Komp.), Siegmar, bish. verw., gest. 20. 11. 14; Hptm. Friedr. **Luyken** (7. Komp.), Berlin, nicht Mülhausen i. E., bish. verw., gest. infolge Krankheit; Wehrm. Theod. **Rühl** (9. Komp.), Mannheim, bish. verm., z. Tr. z.

10 **Kompagnie.** Res. Wilh. **Berndt**, Trzemeszno, bisher vermißt, z. Tr. zur.; Res. Jos. **Höring**, Wattenscheid, bisher vermißt, z. Tr. zur.; Wehrm. August **Lisler**, Grenzingen, bish. vermißt, nicht verw., z. Tr. zur.; Res. nicht Wehrm., Ernst **Voigt** II, Gissühl, bish. verm., z. Tr. zur.; Res. Edm. **Knoll**, Heßberg, bish. verw., gest. Res.-Laz. Sagenau 11. 9. 14.

11. **Kompagnie.** Wehrm. Friedr. Gottlob **Götz**, Auerbach, bish. verw., gest. Laz. Etival; Res. Armin **Floßmann**, Mendhausen, bish. verw., gest. Laz. Etival.

12. **Kompagnie.** Uffz. d. L. Rich. **Wissingen**, Schwetzheim, bish. verw., gefallen; Res. Heinrich **Kloke**, Schlangen, bish. verw., gefallen; Gefr. d. L. Josef **Mayer** II, Wolfach, Baden, bish. vermißt, z. Tr. z.

Infanterie-Regiment Nr. 111, Rastatt.

(Limay am 20. 9., Loos am 20. und 22. 10. u. 8. 11., Vermelles am 10. und 15. 10. und vom 11. bis 20. 11., Greu am 21., Ablain am 11. 11 und vom 1. bis 3. 12. und Souchez vom 29. 11. bis 3. 12., sowie andere Gefechte bis 12. 12. 14.)

1. Bataillon.

1. **Kompagnie.** Res. Joh. **Schäfer**, Sandhausen, Heidelberg, gefallen; Res. Friedrich **Daubenthaler**, Sulzfeld, Eppingen, gefallen; Gefr. d. R. Otto **Roth**, Feudingen, Wittgenstein, schw. verw.; Wehrm. Karl **Timm**, Seegenfelde, Deutsch-Krone, l. verw.

2. **Kompagnie.** Res. Josef **Bender**, Malschenberg, Wiesloch, Res. Franz **Judith**, Niedermarsberg, Brilon, Wehrm. Franz **Balzer**, Stauen, Freiburg, Res. Johannes **Beigel**, Malschenberg, Wiesloch, Musk. Walter, **Haak**, Anklam, sämtlich gefallen; Gefr. Eduard **Krön**, Wiesloch, l. verw.; Musk. Friedrich **Rittler**, Pforzheim, schw. verw.; Res. Josef **Koch**, Leiberstung, Bühl, l. verw. b. d. Tr.; Musk. Gust. **Bohn**, Bambrücken, Bruchsal, vermißt.

3. **Kompagnie:** Vizefeldw. Leopold **Lang**, Kappelwindeck (Bühl), schw. verw. Musk. August **Krunke**, Stiepel (Hattingen), gefallen. Res. Gottlieb Friedrich, Massenbach (Brackenheim), l. verw.

Ohne Angabe der Kompagnie: Res. Josef **Heneka**, Weiher (Bruchsal), gefallen.

II. Bataillon.

5. **Kompagnie:** Unteroff. Wilhelm **Schweizer**, Wangen (Konstanz), gefallen. Res. Paul Friedrich **Klumbach**, Schluchtern (Eppingen), gefallen. Kriegsfr. Otto Sucher, Baden, gefallen.

6. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. Hermann **Heim**, Mannheim, Res. Heinrich **Zimpelmann**, Essingen (Landau), Gefr. Adolf Siegele, Böckingen (Heilbronn), sämtl. leicht verwundet. Res. Friedrich **Mößner**, Brötzingen (Pforzheim), gefallen. Kriegsfr. Friedrich **Dürr**, Mannheim, schw. verw. Kriegsfr. Theodor **Höfele**, Renchen, gefallen. Horn. Paul **Müller**, Mannheim, gefallen. Res. Karl **Schweigert**, Eisingen (Pforzheim), schw. verw. Wehrm. Friedr. **Finkbeiner**, Obertal (Freudenstadt), schw. vw. Res. Viktor **Cieske**, Wissek (Wirsitz), schw. vw. Musk. Karl **Eiermann**, Baden (Kanton Aargau, Schweiz), abermals l. vw. Kriegsfr. Fritz **Hochstuhl**, Steinbach (Bühl), gefallen. Kriegsfr. Josef Schneider, Oberweier (Rastatt), l. vw. Kriegsfr. Paul Emil **Kielinger**, Pforzheim, l. vw. Res. Franz Josef **Genecke**, Brenschede (Meschede), l. verw.

7. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. Wilhelm **Oeffinger**, Pforzheim, l. verw. Wehrm. Ad. Theodor **Fessemeier**, Karlsruhe, schw. verw. Gefr. d. Res. Adolf **Muckenfuß**, Bretten, verm. Res. Wilhelm **Theilacker**, Schnaitheim (Heidenheim), gefallen. Res. Wilhelm **Jörger**, Stollhofen (Bühl), l. vw. Musk. Stanislaus **Jorga**, Weidenau (Kosten), vermißt. Kriegsfr. Aug. Gust. **Dubac**, Mosbach, gefallen. Res. Adolf **Lerch**, Oberburbach (Thann i. Els.), schw. verw. Musk. Franz Ludwig **Damm**, Hannover, l. verw. Wehrm. Bernhard **Koch**, Steinenstadt (Müllheim), l. verw. Res. Otto **Zielsdorf**, Golzow (Soldin), gefallen. Res. Karl Friedr. Wilh. **Walter**, Dobberphul (Königsberg), schw. verw. Res. Josef **Brandy**, Wegscheid (Thann i. E.), gefallen. Res. Robert **Augenstein**, Oeschelbronn (Pforzheim), gefallen.

8. **Kompagnie:** Unteroff. d. R. Georg **Hornig**, Walldorf (Heidelberg, l. verw. Unteroff. Johann **Kratzert**, Neuenheim (Heidelberg), gefallen. Kriegsfreiw. Hermann **Vetter**, Ettlingen (Karlsruhe), gef. Kriegsfreiw. Georg **Geier**, Querbach (Baden), schw. verw. Musk. Peter **Pazdey**, Kempen, l. verw. Musk. Heinr. **Klingenfuß**, Karlsruhe, abermals und zwar schw. verw. Res. Eugen **Liebenguth**, Obersulzbach (Thann), schw. verw. Res. Gustav **Michaelis**, Driesen (Friedeberg), l. verw. Kriegsfreiw. Gustav August **Bühn**, Oberöwisheim (Bruchsal), l. verw. Musk. Otto **Weiß**, Nördlingen (Gunzenhausen), gefallen. Musk. Ferd. Benedikt **Hegele**, Ravensburg, gefallen. Kriegsfreiw. August **Hasel**, Varnhalt (Bühl), durch Unglücksf. verl.

3. Bataillon.

9. **Kompagnie:** Ltn. d. R. Peter **Stahl**, Edingen (Heidelberg), schwer verw. Unteroff. d. R. Julius **Rietsch**, Sulz (Gebweiler), gef. Ers.-Res. Paul **Schemmel**, Brandenburg a. H., gef. Res. Heinrich **Riegger**, St. Märgen (Freiburg i. Br.), schwer verw. Res. Anton **Fischer**, Oftersheim (Baden), l. verw. Ers.-Res. Felix **Kretschmann**, Neukölln, l. verw. Musk. Ludwig **Möller**, Kiel, abermals leicht verw. Gefr. d. R. August **Nabischung** (10. Komp.), Felleringen (Thann), gef. Wehrm. Otto **Sucher** (10. Komp.), Fautenbach (Achern), schw. verw.

11. **Kompagnie:** Unteroff. d. Res. Max Karl **Raechel**, Ueckermünde, gefallen. Res. Johannes **Renner**, Obergimpern (Sinsheim), gefallen. Res. Albert **Grassel**, Wiesental (Bruchsal), gefallen. Res. Mathias **Schneider**, Winden (Baden), l. verw. Res. Joseph **Walter**, Ballersdorf (Altkirch i. E.), l. verw.

Maschinengewehr-Kompagnie: Musk. Franz **Dubois**, Mannheim, l. verw. Musk. Robert **Herre**, Stockenhausen (Württemberg), leicht verwundet.

Gestorben infolge Krankheit:

Res. Karl **Reiß** (11. Komp.), gest. i. Laz.

Berichtigung früherer Angaben.

1. **Kompagnie:** Musk. Heinrich **Bratzel**, Gochsheim, bish. verm., z. Tr. zur.; Wehrm. Wilh. **Heinzelmann**, Hirschwaag, bish. verm., z. Tr. zur.; Musk. Hermann **Zini** Kappelrodeck, bish. leicht verw., gest. Musk. Friedrich **Geng**, Unterwangen, bish. verm.; gefallen.

2. **Kompagnie:** Res. Arthur **Beyer**, Murbach (Gebweiler), bish. verwundet, gestorben; Res. Friedrich **Lepp**, Münzesheim (Bretten), bish. verw., gest.; Wehrm. Josef **Käshammer**, Ottenhöfen, bish. verm., gefallen; Res. Fritz **Schulte**, Arnsberg, bish. verm., gefallen; Res. Jos. **Fettig** (5. Komp.), Steinmauern, bish. verwundet, gest. Feldlaz. Baccarat 4. 9. 14; Res. Richard **Heidelberger** (5. Komp), Tiefenbach, bish. verw., gest.; Unteroff. d. R. Emil **Kiene** (6. Komp.), Scholdeneck (Schleswig), bish. verm., verw.; Musk. Reinhold **Rosch** (6. Komp.), Sandersdorf, bish. verm., versprengt zum 1. Batl. Bayr. Ldw.-Inf.-Regt. Nr. 10; Res. Karl **Ernst** (9. Komp.), Lauf (Bühl), bish. verm., l. verw.; Res. Emil **Stemmler** (11. Komp.), Brötzingen (Pforzheim), bish. schw. verw., gest. Feldlaz. 2 Hallach 18. 10. 14.

12. **Kompagnie:** Res. Gotlieb **Kusterer**, Oberlengenhardt (Neuenbürg), bish. verw., gest. Feldlaz. 12 Vandières 21. 9. 14; Res. Karl **Morlock**, Huchenfeld (Pforzheim), bish. schw. verw., gest. Feldlaz. 7. Thiaucourt 1. 10. 14; Musk. Erwin **Dietsch**, Greiz (Reuß ält. L., bish. verw., gest. Feldlaz. 2 Thiaucourt 2. 10. 14; Res. Robert **Debenath**, nicht **Debemath**, Sulzmatt (Gebweiler), nicht gefallen, war leicht verw., z. Tr. zur.; Musk. Wilhelm **Hoffmeister**, Bockenem (Marienburg), bish. schw. verw.; gest. Feldlaz. Carwin 11. 10. 14; Res. Joh. **Unser**, Steinmauern (Rastatt), bish. verw., gest. Feldlaz. Carwin 11. 10. 14; Musk. Herm. **Stern**, Eggenstein (Karlsruhe), bish. schw. verw., gest. Feldlaz. 2 Pont à Vendin 8. 11. 14.

Brigade-Ers.-Battl. Nr. 58, Müllheim i. Baden.

Nachtrag zu früheren Meldungen.

Wehrm. Emil **Beuschel** (3. Komp.), Steinau (Lörrach), leicht verw. Wehrm. Wilhelm **Wagner** (3. Komp.), Kandern (Lörrach), leicht verwundet.

Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Karlsruhe.

Kan. Karl **Balzer** (6. Batterie), Fulda, abermals l. verw., 20. 12. 14, bei der Truppe. Kan. Franz **Kirchgeßner** (6. Batterie), Jöhlingen (Karlsruhe), l. verwundet 20. 12. 14, b. d. Truppe.

Drag.-Regt. Nr. 21, Bruchsal, Schwetzingen.

Gemeldet vom Gen.-Kommando des Garde-Reservekorps: Vizewachtmeister **Bender** (ohne Angabe der Eskadron), verwundet gem. 22. 12. 14.

Wie behandelt man falsche Haare?
Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**

KUJ giebt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden. Dose, monatelang reichend, 1 Mark bei
H. Bieler, Kaiserstrasse 223, zwischen Douglas- u. Hirschstr., **Damenfrisier-Geschäft,** mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel.** 1625.5.5

Bilanz 1914!
Revisionen, ständige Kontrolle. Bewährter
Bücherrevisor
für schwierigste auswärtige Fälle ist frei.
Anfragen unter „**Treuhänder**" an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 354a.6.2

Dung
für **Gärten und Aecker** wird billig abgegeben und zugeführt. B3465
Wilhelm Reck, Ruitsstr. 20.

Adreßbuch 1913 und 1914 abzugeb. 1756
Kaiserstraße 188, parterre.

Stellen-Angebote.

Reisender,
welcher nur mit Militär-Kundschaft zu arbeiten versteht, sofort bei Tagesspesen u. Provision gesucht. Bei Fleiß sehr guten Verdienst garantiert. Angebote mit Angaben bisherig. Tätigkeit unt. Nr. B3493 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht zum sofortigen Eintritt für dauernd
tüchtige Arbeiter.
Gust. Schlapper Wwe.
Malsch (Amt Ettlingen),
B3531.2.1 **Dachpappen- und Teerproduktenfabrik.**

Einkassierer
(militärfrei) per sofort für großes Möbelgeschäft gegen gute Bezahlung gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Angebote u. Nr. 1736 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer 1754
Hausbursche
für sofort **gesucht.**
Karl Morlock, Kaiserstr. 75.

Lehrling gesucht.
Für unser kaufm. Büro suchen wir **zum sofortigen Eintritt** jungen Mann aus guter Familie als Lehrling gegen sofortige Vergütung. B3499.3.1
Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik, **Kriegstraße 25.**

In Herrschaftshaus hierher
bess. Zimmermädchen, sowie Hausmädchen,
ebenso gut bürgerliche **Köchin** für **nach Frankfurt gesucht** durch **Frau Urban Schmitt Witwe** und **Gretchen Schmitt, Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße, gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen. 1752

Jüngeres Mädchen,
welches schon gedient hat, auf 15. Februar für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres B3446
Welhienstr. 44, 1. St., links.

Jüngeres Mädchen
für **häusliche Arbeiten** sofort **gesucht.** Frau **Zimmermann,**
1748 **Lachnerstr. 24**

Ein tüchtiges älteres
Allein-Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. März gesucht. **Frau Dr. Linnemann, Baden-Baden,** Yburgstr. 38. 507a

Sauberes, Kinder liebendes
Mädchen,
welches etwas kochen kann, für sofort oder 15. Februar **gesucht.**
1753.2.1 **Durlach,** Hauptstr. 29.

Besseres, kinderliebendes **Mädchen,** das nähen kann, auf sofort, evtl. 15. Februar, für kleine Familie gesucht. Näheres B3459
Gerwigstraße 5, 4. St., r.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird ein tüchtiges **Mädchen gesucht,** das selbständig kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, zu 2 Damen. B3523
Sophienstraße 10, II.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das schon gedient hat u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sogleich **gesucht.** B3479.2.1
Herrenstraße 46, 3. Stock.

Gediegenes bess. **Mädchen,** d. bürg. kochen u. etwas nähen kann, z. kl. Fam. gesucht. Adresse zu erfr. i. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" u. Nr. 1756.

Zuverläss., ordentl.
besseres Mädchen
für nachmittags zu Kind **gesucht**
B3486 **Bunsenstraße 4,** part.

Zuverläss. saub. **Monatsfrau gesucht,** d. auch waschen kann, in gut. Haus. Adresse zu erfr. i. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" u. Nr. 1757

Gesucht ein Fräulein,
welches **tüchtig** im Nähen ist.
B3489 **Kaiser-Allee 1,** 3. St.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger
Kaufmann,
perfekter Buchhalter, erfahr., stilgewandt. Korrespond. (Masch.-Schreib. u. Stenogr.), flotter umsicht. Arbeit., Anfangs der Dreißiger
sucht Stellung
für sofort oder 1. März. Gefl. Angebote unter Nr. B3528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Modistin sucht Stellung als **2. Arbeiterin,** möglichst mit freier Station.
Angebote unter Nr. B3521 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Einfaches Fräulein
sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. B3494 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen
23 Jahre **sucht Stelle,** auf 15. Febr. od. 1. März, in gutem Haushalt. Zeugnisse vorhanden. Näheres
B3504 **Morgenstraße 11,** III.

Vermietungen.

Schöne 5 **Zimmerwohnung** sofort od. später zu vermieten. Zentralheizung u. Elektr. vorhanden.
B3497 **Kreuzstraße 19.**

Stallung
sofort oder später zu vermieten.
Näh. **Winterstr. 40,** pt. 1755.3.1

Bachstr. 40c schöne 4 **Zimmerwohnung,** Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B3485.10.1

Bachstr. 56 sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 3. St., lks. B3483

Boeckhstraße 26 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. im Bäckerladen. B3480.5.1

Essenweinstraße 47, Neubau, sind schöne **2 und 3 Zimmerwohnungen** mit Bad u. Zugehör auf **1. April** zu vermieten. Näheres
B3511 **Rudolfstraße 9,** 2. St.

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B3481.10.1

Humboldtstr. 25a ist im 4. Stock links schöne **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres B3469
Luisenstraße 39 II.

Rudolfstraße 13 ist **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, mit Gas und Glasabschluß, auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Zu erfragen part. B3500

Schützenstraße 92 ist eine **Zweizimmerwohnung** im Seitenb. sofort oder später zu vermiet. Näh. Wielandtstraße 8. B3464

Sophienstraße 30, 2. Stock, ist geräumige, sonnige **6 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Gärtchen und reichlich. Zubehör auf **1. April** zu vermieten. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1000 Mk. Näh. daselbst. B3400.4.1

Stöfferstraße 3a im 4. Stock schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. Preis 430 Mk. Näh. Werderstr. 83 II. B3443

Waldhornstr. 6, Seitenb., 2. Stock, ist eine freundl. **2 Zimmerwohnung,** Glasabschluß, Gas, sofort oder auf 1. März zu vermieten. Pr. 24 Mk. Zu erfr. 1. St. B3306

Gut möbl.
Wohn- u. Schlafz.,
ev. m. 2 Betten u. m. Pension, in d. nächsten Nähe der Stadt, auf dem Lande, in gutem Hause billig zu vermieten. Angebote unter Nr. B3429 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vegetarier
findet einfache, saubere **Wohnung** mit schönster Aussicht, auf Wunsch mit voller Verpflegung. B3519
Auskunft: Cäciliastraße 2, Stadtteil Beiertheim, 3. Stock lks.

Zwei schön möblierte Zimmer sind b. alleinst. geh. Frau an anständ. Herrn od. Fräul. sof. z. verm. **Bürgerstraße 6,** II., rechts. B3524

Fein möbliertes, gut heizbares **Zimmer** mit separat. Eingang in ruhigem Hause bei kl. Familie per 15. Febr. zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr. B3463
Kreuzstraße 24, 1 Treppe.

Im Zentrum der Stadt **freundl. möbl. Zimmer** mit Frühstück, zu 18 Mk. zu vermieten. B3518
Erbprinzenstraße 28, V.

Gut möbl. **Zimmer** mit zwei Betten, sep. Eingang, sofort billig zu vermieten. B3498
Kapellenstraße 52, 2. St.

Möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B3512
Zähringerstr. 1, 3. St. links.

Douglasstraße 28, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliert. **Zimmer** mit Klavier, nächst der Hauptpost, bei Wittwe, zu vermieten. B3495

Gutenbergplatz, Eingang Goethestraße Nr. 45, 1 Treppe, ist ein gut möbl., warmes **Zimmer** mit einem oder zwei Betten sofort zu vermieten. B3510

Kapellenstr. 16, 3. St., ist ein gemütliches, separ. **Zimmer** ohne Gegenüber auf sofort an Herrn od. Frl. zu vermiet. B3346

Kapellenstr. 56, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** zu vermiet. B3444

Lessingstraße 14 ist einfach möbl. sauberes **Mansardenzimmer,** nach der Straße gehend, sofort zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B3423

Markgrafenstraße 40, Stb. 3 St., bei Vogt ist einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B3513

Scheffelstraße 50 ist ein einfaches, möbliert. Zimmer an einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. B3460

Miet-Gesuche.

Große 2 Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli **gesucht** (Oststadt). Angebote unter Nr. B3456 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht leerstehendes **Zimmer zum Einstellen von Möbeln,** Nähe Kriegstr. Ecke Hirschstr. Anerbieten unter Nr. B3427 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

sind; außerdem bringt man unter dem Drahtgewirr womöglich noch Wolfsgruben und Flutterminen an, und zu alledem kommt noch die Bewachung durch Infanterie in der Nähe, in deren Feuerbereich das Drahthindernis liegt. Weder Reiterei noch Infanterie mit der blanken Waffe kann ein solches Hindernis überwinden. Es muß erst durch besondere Kräfte aus dem Wege geräumt werden, und obwohl Freund und Feind auf die Bekämpfung der Stacheldrahthindernisse vorbereitet waren und im Felde eine Reihe neuer Bekämpfungsarten ersonnen haben, bedeutet die Wegräumung eines Stacheldrahthindernisses eine sehr ansehnliche Leistung.

Mit Zangen soll der Stacheldraht durchknissen werden, und zuweilen, besonders wenn im Festungsbereiche Stacheldrahthindernisse von langer Hand vorbereitet sind, sind die Drähte an Hochspannungsleitungen angeschlossen, sodaß das Berühren lebensgefährlich ist und mit isolierten Zangen oder Isolierhandschuhen gearbeitet werden muß. Selbst im Schutze der Nacht ist das Durchschneiden der Drahthindernisse nicht leicht, besonders das der deutschen, denn unsere Truppen pflegen Klingeln an die Drähte zu hängen, deren Erschütterung die Bemühungen des Feindes verrät. Eine Abteilung, die ein Stacheldrahthindernis wegräumen soll, muß einen Erfolg daher gewöhnlich mit starken Verlusten erkaufen.

Man hat daher alle möglichen Mittel versucht, die Hindernisse anders zu überwinden. Es sind vielzinkige Haken an Stahltrossen ersonnen worden, die man über das Drahthindernis wirft, um es im ganzen aus dem Boden zu reißen. Allein, wenn es sehr fest verankert ist, gelingt dies nicht. Man hat auch daran gedacht, die Drahthindernisse ruhig stehen zu lassen und eine Art von Brücken über sie zu schlagen; die Truppen führen leiterartige Geräte mit, aus denen brückenartige Gerüste über die Drahthindernisse geworfen werden können, ferner Strohsäcke und ganze Matratzen. Allein selbst wenn eine solche Brücke geschlagen ist, kann über den schwanken Weg nur Mann für Mann im Sturmlauf vorrücken; es ist viel, wenn zehn bis zwanzig Mann in der Minute den gefährlichen Weg zurücklegen, und was will das gegen ein einziges Maschinengewehr in der Nähe besagen, das in der Minute mehrere hundert Schüsse abgeben kann!

Unsere Feinde suchen die Drahtversperrungen in die Luft zu sprengen. Einfach ist dies Verfahren gewiß nicht, denn es ist außerordentlich schwierig, die Sprengstoffe an Ort und Stelle zu bringen. Die Franzosen sollen sich dabei langer Holzstangen bedienen, an deren Ende starke Sprengstoffladungen — Melinit, Dynamit und dergleichen — angebracht sind. An der Sprengladung hängt eine lange Zündschnur, diese wird angezündet, die Abteilung, die das Drahthindernis zu bekämpfen hat, zieht sich zurück und wartet in 50 bis 100 Meter Abstand den Erfolg ab. Die Engländer sollen Sprengstoffe gegen Drahthindernisse in besonderen, vorn angespitzten Stahlbüchsen vorbringen, die auf einem kleinen Rädergestell zwischen die Drähte geschoben werden, und zuweilen sollen auch Sprengstoffe nicht unmittelbar auf dem Boden, sondern etwas höher zur Explosion gebracht werden.

Wie es heißt, braucht man 3 bis 4 Kilo Sprengstoff auf den laufenden Meter des Drahthindernisses, und durch die Explosion der französischen Stockminen sollen Pfähle und Drähte im Umkreise von zwei bis drei Metern glatt weggerissen werden.

Auszeichnung der Helden in den Kämpfen bei Soissons.

= Die Schlachtenberichte von Soissons, die die wahren Heldentaten unserer Truppen allgemein zur Kenntnis brachten, dürften noch in frischer Erinnerung sein. In diesen Kämpfen haben unsere Truppen unter der bewährten Leitung des Generals der Infanterie von Lochow und des Generalleutnants von Wichura einen Waffenerfolg errungen, der allgemein anerkannt werden muß. Unsere heutige Illustration zeigt den Generaloberſten von Heeringen, wie er den tapferen Kämpfern von Soissons das vom Kaiser verliehene Eiserne Kreuz überreicht. Diese feierliche Dekorierung folgte einem Feldgottesdienst, der aus Anlaß von Kaisers Geburtstag stattfand. Der Erfolg der Schlacht von Soissons ist hauptsächlich dem glänzenden Zusammenarbeiten der verschiedenen Waffen, vor allem der Infanterie, der Feld- und Fußartillerie und den Pionieren zu verdanken, die sich gegenseitig aufs vollendetste unterstützen. Ebenso haben die Fernsprechtruppen nicht wenig zum Gelingen des Ganzen beigetragen.

Rätselecke.

Bilderrätsel.

Logogryph.

Sch beim Scheibenstand
M bei Kopf und Hand
Gr in der Supp', hingegen
Pf stets auf feuchten Wegen.

Auflösungen folgen in nächster Samstagnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 10.

Bilderrätsel: Laßt eure Herzen schlagen zu Gott und eure Fäuste auf den Feind. — **Sachrätsel:** Der 30jähr. Krieg.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Franzisla Fath, Anna Nielsen, Xaver L.ü.nele, sämtliche in Karlsruhe; M. Frey in K.-Rüppurr; Gustav Theis in Ettlingen; K. Ochs z. Zt. im Krankenhaus Offenburg; Frl. Loyon und Max Gärtner im Spital in Bischweiler; Franz Luitpold, Grenzschutzwache Schlatt a. Rh.

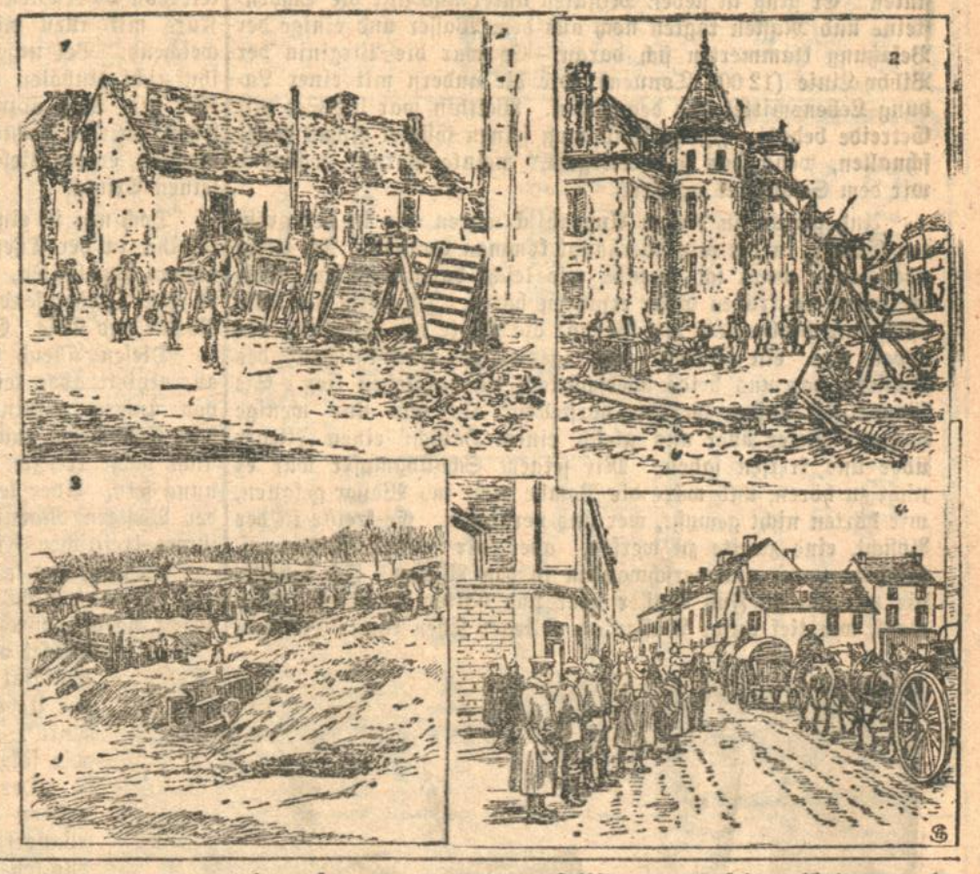
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. — Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 12. Karlsruhe, Samstag den 6. Februar 1915. 31. Jahrgang.

Zur französischen Niederlage bei Craonne.

= Auf der Hochebene von Craonne, einem strategisch wichtigen Plateau zwischen Laon und Reims, haben sich, wie man weiß, vor kurzem wieder heftige Kämpfe abgespielt, die den sächsischen Truppen unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie d'Elsa einen schönen Erfolg brachten. Der Feind wurde aus einem großen Teile seiner befestigten Erdwerke herausgeworfen und nach dem Südhang des Höhengeländes zurückgedrängt. Das Städtchen Craonne liegt malerisch über dem Tale der Aisne, von deren Nordufer ungefähr fünf Kilometer entfernt. Unsere Bilder zeigen: 1. Straßenbarrikaden in einem eroberten Dorfe; 2. Aufräumungsarbeiten vor dem Schloß in Craonne; 3. deutsche Infanterieunterstände. Unterwegs nach den deutschen Stellungen zwischen Reims und Craonne befindet sich die Trainabteilung, die wir auf dem 4. Bilde die französische Ortschaft Neufchâtel durchqueren sehen. Dieses Neufchâtel, zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Orten Neufchâtel-sur-Aisne genannt, liegt ungefähr 16 Kilometer direkt nördlich von Reims und westlich der Craonner Hochebene am Ardennenkanal und im Tal der vielgenannten Aisne.



Die Gefahr für England

und wie sie von Kapitän Joh. Sirius ausgenützt wurde.

Von A. Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

Es war ein schlimmer Nachmittag für die P. & O. Compagnie. Das zweite Schiff war, wie wir später erfuhren, die Moldavia, 15 000 Tonnen, eines ihrer besten Schiffe. Etwa 3½ Uhr sprengten wir die Cusco, von derselben Linie (800 Tonnen), gleichfalls aus dem Osten kommend, mit einer Ladung Korn. Weshalb sie trotz der Funkspruchbotschaft, die sie doch sicherlich warnte, kam, kann ich mir nicht erklären. Von den beiden andern, die wir an diesem Tage vernichteten, der Maid of Athens (Robson-Linie) und der Cormorant, war keines mit Funkenapparat ausgerüstet und so rannten sie unversehens in ihr Verderben. Beides waren kleinere Schiffe von 5000 bis 7000 Tonnen. Beim zweiten mußte ich auftauchen und ihr sechs Zwölfpfünder unter die Wasserlinie geben, bis sie sinken wollte. In beiden Fällen ging die Besatzung in die Boote und, so viel ich weiß, wurden alle gerettet.

Darnach kamen keine Schiffe mehr und ich erwartete auch keine. Zu der Zeit mußten schon Warnungen nach allen Windrichtungen gegangen sein. Doch konnten wir mit unserm Erfolg am ersten Tag zufrieden sein. Zwischen Maplin Sands und der Nore hatten wir fünf Schiffe mit einem Gesamttonneninhalt von etwa 50 000 Tonnen versenkt. Der Markt von London mußte schon die Wirkung zeigen. Und die Seeversicherungsbörse, in welch einer Aufregung mußte die sein! Ich konnte mir lebhaft vorstellen, wie die Londoner Abendzeitungen ausgerufen wurden. Wir sahen den Erfolg, denn es war geradezu zum Lachen, wie abends die Torpedoboote gleich gereizten Wespen aus Sheerneß ausschwärmten. Nach allen Richtungen fuhren sie, und wie eine Schar Krähen hoben sich Aeroplane und Hydroplane als schwarze Punkte vom roten Abendhimmel ab. Jeden Fleck der ganzen Themsemündung durchsuchten sie, bis sie uns wirklich zuletzt entdeckten. Auf einem Torpedojäger entdeckte uns einer mit seinem Glas und kam mit Volldampf auf uns los. Ich glaube, er wäre glücklich gewesen, uns zu rammen, selbst wenn es seinen Untergang bedeutet hätte, aber das stand nicht in unserem Programm. Ich tauchte unter und fuhr ost-süd-ost, ab und zu an die Oberfläche auftauchend. Schließlich kamen wir an die Küste von Kent und sahen die Scheinwerfer unserer Verfolger weit weg am westlichen Horizont. Dort lagen wir ruhig die ganze Nacht, denn ein Unterseeboot ist bei Nacht nicht viel mehr wert als ein schlechtes Torpedoboot. Außerdem waren wir alle abgespannt und brauchten Ruhe. Vergeßt nicht ihr Führer, wenn ihr eure Pumpen und Maschinen putzt und schmiert, daß auch die menschliche Maschine Wartung bedarf!

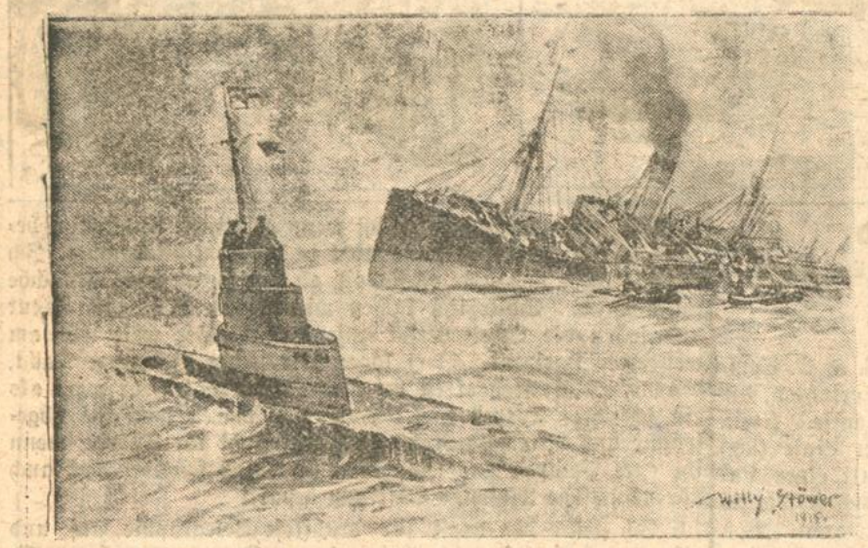
Ich stellte den Mast für drahtlose Telegraphie auf und erhielt auf Anruf gleich Antwort von Kapitän Stephan. Er lag, wie er sagte, bei Ventnor und hatte wegen eines Maschinenfehlers sein Ziel nicht erreichen können, doch war der Fehler bereits behoben.

Für den kommenden Morgen hatte er die Blockade von Southampton in Aussicht genommen. Er hatte ein großes Schiff von Indien zerstört. Mit guten Wünschen brachen wir unser Zwiegespräch ab; er brauchte die Ruhe so gut wie wir. Vier Uhr morgens war ich wieder auf und rief alle Mann auf, für eine genaue Prüfung des Bootes. Das Boot ging vorn etwas hoch, infolge des Verlustes der vorderen Torpedos, die wir abgefeuert hatten. So ließen wir dem Gewicht der Torpedos entsprechend Wasser in die Tanks. Ebenso sahen wir die Luftpumpen auf Steuerbordseite und die Führung für das Periskop nach, die bei der Erschütterung infolge der ersten Explosion etwas gelitten hatten. Wir hatten kaum diese Arbeiten beendet, als der Morgen graute.

Ich zweifle nicht daran, daß manches Schiff, das auf die ersten Warnungsbotschaften hin in französischem Hafen Zuflucht gesucht, im Schutze der Nacht den Kanal gekreuzt und sicher in den Hafen eingelaufen war. Ich hätte auch sie angreifen können, aber ich wollte nicht mich in Gefahr bringen und Nachtfahrten sind für Unterseeboote immer gefährlich. Ein Dampfer aber hatte sich in der Zeit verrechnet und die Morgendämmerung zeigte ihn uns gerade vor Warden Point. Sofort waren wir hinter ihm her. Es war keine Kleinigkeit,

denn es war ein Schnelldampfer, der doppelt so rasch fahren konnte als wir, aber wir erreichten ihn, als er gerade beidrehen wollte. Er sah uns im letzten Augenblick, da wir über Wasser fuhren, sonst hätten wir nicht schnell genug fahren können, um ihn zu erreichen. Er drehte, und der erste Torpedo ging fehl. Der zweite aber traf ihn am Heck. Himmel, welch ein Krach! Das ganze Heck schien zu bersten. Ich fuhr bei und sah ihn sinken. Er ging in sieben Minuten unter und nur die Schornsteine und Masten ragten noch aus dem Wasser und einige der Besatzung klammerten sich daran. Es war die Virginia der Bibby-Linie (12 000 Tonnen), wie die andern mit einer Ladung Lebensmittel aus dem Osten. Weithin war die See mit Getreide bedeckt. „John Bull muß seinen Gürtel etwas enger schnallen, wenn das so weitergeht," meinte Vornal, während wir dem Schauspiel zusahen.

Und gerade in diesem Augenblick waren wir in der größten Gefahr, in die wir überhaupt kommen konnten. Ich zittre noch heute, wenn ich bedenke, wie leicht damals unsere Ruhmesfahrt ein frühes Ende erfahren hätte. Ich hatte die Luke offen und beobachtete mit Vornal die Boote der Virginia, als neben uns ein Zischen und gewaltiges Aufplatschen des Wassers, das uns beide überschüttete, uns aufsehen ließ. Sie können sich unsere Gefühle vorstellen, als wir nur wenige hundert Meter über uns gleich einem Habicht einen Flieger über uns kreisen sahen. Mit seinem Schalldämpfer war er nicht zu hören, und wäre die Bombe nicht ins Wasser gefallen, wir hätten nicht gewußt, wer uns vernichtet. Er kreiste in der Absicht, eine zweite zu werfen, aber wir gaben Volldampf, tauchten unter und verschwanden in den Wellen. Ich tauchte, bis wir gut 50 Fuß Wasser über uns hatten, denn ich wußte wohl, wie tief unter Wasser ein Flieger sehen kann. Immerhin, er verlor bald unsere Spur, und als wir in der Nähe von Margate hoch kamen, war nichts mehr von ihm zu sehen, es sei denn, daß er bei denen war, die wir über Herne Bay kreuzen sahen.



Ein deutsches Unterseeboot bringt einen englischen Handelsdampfer wenige Seemeilen von der englischen Küste entfernt zum Sinken. Das Bild ist nach einer Originalzeichnung des bekannten Marinemalers Professor Willy Stöwer reproduziert.

Halbwegs über dem Kanal hatten wir eine Störung durch Kurzschluß und mußten mehrere Stunden an der Oberfläche fahren, um Gleitkontakte auszuwechseln und Dichtungsringe zu erneuern.

Es war eine aufregende Zeit, denn, wäre ein Torpedoboot gekommen, wir hätten nicht untertauchen können. Das Unterseeboot der Zukunft wird sicher Ersatzmaschinen für solchen Notfall haben. Immerhin dank der Geschicklichkeit unseres Ingenieurs Morro brachten wir alles in Ordnung und konnten weiter. Die ganze Zeit sah ich einen Hydroplan zwischen uns und der englischen Küste. Es war das Gefühl, das eine Maus haben muß, die, in einem Grasbüschel versteckt, einen Habicht über sich kreisen sieht. Na, alles ging gut, die Maus wurde eine Wasserratte, wedelte voll Hohn mit dem Schwanz gegen den alten blinden Habicht und tauchte unter in eine feine, grüne, sichere und ruhige Welt, wo ihr keine Gefahr drohte.

Es war Mittwoch nacht, daß wir nach Etretat hinüberfuhren. Erst Freitag nachmittag erreichten wir unser neues Wirkungsfeld. Einen einzigen großen Dampfer sah ich auf unserm Weg. Der Schrecken, den wir verbreitet, hatte den Kanal freigehalten. An Bord dieses großen Dampfers war ein kluger Kapitän. Seine Taktik war vorzüglich und brachte ihn in Sicherheit nach der Themse. Er kam mit einer Geschwindigkeit von 25 Knoten im Zickzack den Kanal herauf, von seinem Kurs mit allen möglichen, unberechenbaren Wendungen abweichend. Bei unserer geringen Geschwindigkeit konnten wir ihn nicht einholen und ebensowenig seinen Kurs erraten, um ihm den Weg abzuschneiden. Sicher hatte er uns nicht gesehen, aber er dachte mit Recht, daß, wo immer wir auch sein mochten, er auf diese Weise am besten durchkam. Er verdiente seinen Erfolg.

Doch nur in einem weiten Kanal war dies möglich. Hätte ich ihn in der Themsemündung getroffen, die Geschichte wäre anders abgelaufen. Als ich mich Falmouth näherte, versenkte ich ein Dreitausend-Tonnenboot von Cork mit einer Ladung Butter und Käse. Es war mein einziger Erfolg an drei Tagen.

Diesen Abend (Freitag, den 16. April) rief ich Stephan an, erhielt aber keine Antwort. Da ich nur wenige Meilen von unserm vereinbarten Treffpunkt war, beunruhigte mich sein Schweigen, zumal er sicher nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr kreuzte. Es konnte nur sein Apparat in Unordnung sein. Aber leider sollte ich bald den wahren Grund aus der Western Morning News erfahren. Die Kappa lag mit ihrem trefflichen Führer im englischen Kanal versunken.

Es ging aus der Schilderung hervor, daß er, nachdem wir uns getrennt, nicht weniger als fünf Schiffe zum Sinken gebracht, da alle durch Kugelschüsse und alle an der Südküste von Dorset oder Devon versenkt waren. Wie ihn sein Schicksal ereilte, zeigte ein kurzes Telegramm mit der Ueberschrift: „Ein feindliches Unterseeboot versenkt". Es war von Falmouth und lautete etwa wie folgt:

„Der Postdampfer der P. & O. Macedonia fuhr gestern in unsern Hafen mit fünf Schüssen in der Wasserlinie. Nach ihrem Bericht wurde er zehn Meilen südöstlich von Lizard von einem feindlichen Unterseeboot angegriffen. Statt ein Torpedo abzufeuern, fuhr das Boot aus unbekanntem Grund an der Oberfläche heran und feuerte aus einem Selbstlade-Zwölfpfünder fünf Schüsse ab, offenbar in der Ueberzeugung, daß die Macedonia unbewaffnet sei. Aber, gewarnt vor den feindlichen Unterseebooten im Kanal, war die Macedonia als Hilfskreuzer ausgerüstet worden. Sie erwiderte das Feuer aus zwei Schnellfeuerkanonen und zerschoß den Beobachtungsturm des Unterseeboots. Die Kugeln müssen ganz durchgeschlagen haben, denn es sank sofort, die Luken geöffnet. Die Macedonia konnte sich nur durch Pumpen über Wasser halten."

Das war also das Ende der Kappa und ihres tapferen Führers. Der schönste Nachruf für ihn war in einer versteckten Notiz desselben Blattes enthalten und lautete unter der Ueberschrift „Mark Lane" wie folgt:

„Weizen 66, Mais 48, Futtergerste 50."

Nun Stephan nicht mehr war, mußte ich für zwei handeln. Mein Plan war rasch gefaßt und kurz beisammen. Den ganzen Tag (Samstag) fuhr ich der Küste von Cornwall entlang und um Lands End; meine Beute waren zwei Dampfer. Aus Stephans Schicksal hatte ich die Lehre gezogen, daß es besser war, große Dampfer mit Torpedos zu versenken. Ich wußte, daß als Hilfskreuzer für die englische Regierung nur Schiffe über 10 000 Tonnen verwandt wurden, so war ein Angriff auf alle kleinern auch mit dem Geschütz ungefährlich. Beide Dampfer, Yelland und Playboy — letzteres ein amerikanisches Schiff —, waren durchaus ungefährlich, so tauchte ich ungefähr 100 Meter von ihnen auf und brachte sie rasch zum Sinken, nachdem ich vorher der Besatzung erlaubt, sich in die Boote zu retten. Einige andere Dampfer lagen seewärts ab, aber ich hielt es für wichtiger, meinen neuen Plan zu verfolgen, als ihretwegen von meinem Kurs abzuweichen. Immerhin, kurz vor Sonnenuntergang kam solch eine glänzende Beute in Sicht, daß ich nicht widerstehen konnte. Jeder Seemann

erkennt auf den ersten Blick die wundervolle Königin der See mit den vier gelben Schornsteinen, den schwarzen Seiten und rotem Rumpf und dem hohen, weißen Mastkorb. Mit ihren 45 000 Tonnen und einer Geschwindigkeit von 23 Knoten fuhr sie so leicht dahin, als wie ein Fünf-Tonnen-Motorboot. Es war die königliche „Olympic" der White-Star-Line, einst der größte und immer noch der schönste Dampfer. Welch wundervolles Bild, die blaue See schäumend um ihren Bug und der rote Abendhimmel mit dem Abendstern als Hintergrund für ihre feinen Linien.

Sie war etwa fünf Meilen von uns, als wir untertauchten, um ihr den Weg abzuschneiden. Als wir an sie kamen, feuerten wir unser Torpedo ab und trafen sie gut. Durch den Wasserwirbel wurden wir selbst gedreht. Ich beobachtete durch das Periskop, wie sie sich auf die Seite legte und wußte, sie hatte ihren Todesstoß erhalten. Sie sank langsam und es war genügend Zeit, die Besatzung zu retten. Als wir etwa drei Meilen abkamen, tauchten wir auf und die ganze Bemannung kam herauf, um das wundervolle Schauspiel zu sehen. Sie sank mit dem Bug voraus und plötzlich erfolgte eine gewaltige Explosion, die einen der Schornsteine in die Luft warf. Wir hätten das Recht gehabt, zu jubeln, aber keiner von uns dachte daran. Wir sind alle echte Seeleute und es ging uns zu Herzen, solch ein Schiff untergehen zu sehen, wie ein zerschelltes Ei. Ich gab einen kurzen Befehl und alle waren wieder auf ihrem Posten, wir fuhren Nordwest. Als wir Lands End umfahren, rief ich meine zwei Waffengenossen an und wir fanden uns den nächsten Tag bei Hartland Point, dem Südende von der Bidsford Bai. Für den Augenblick war der Kanal frei, aber die Engländer konnten es nicht wissen, und ich rechnete damit, daß der Verlust der Olympic alle Schiffe für mindestens ein oder zwei Tage fernhalte. (Fortsetzung folgt.)

Bilder vom östlichen Kriegsschauplatz.

= Nach zuverlässigen Meldungen soll in Lemberg, der Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Galizien, am 12. Januar durch Straßenplakate bekanntgegeben werden sein, daß die Russen aller Wahrscheinlichkeit nach bald genötigt sein werden, aus strategischen Rücksichten die Stadt Lemberg zeitweilig zu räumen. Unser nebenstehendes Bild zeigt uns die Hauptstadt Lemberg während der Besetzung durch die Russen. Ein weiteres Bild führt in das von unsern Truppen besetzte polnische Städtchen Lowicz, welches durch die harten Kämpfe sehr gelitten hat. Die photographische Aufnahme zeigt ein Haus am Marktplatz in Lowicz, das von dem Volltreffer einer Mörsergranate zerstört ist. Im Vordergrunde deutsche Trainsoldaten in Winterpelzen, auf dem Vormarsch begriffen. Das dritte Bild zeigt uns den Abtransport gefangener Russen bei Polirow, nördlich von Skierniewicz

Stacheldraht im Kriege.

K. F. Tausende und Abertausende Kilometer von Stacheldraht haben beide kriegführenden Parteien im Felde verwendet; der Stacheldraht spielt im gegenwärtigen Kriege eine Rolle, wie nie vorher, und er ist zu einer Verteidigungswaffe von höchster Wirksamkeit entwickelt, zu deren Bekämpfung alle möglichen Mittel und Kunstgriffe der Kriegstechnik angewandt werden müssen. Damals, als die Engländer in Südafrika den Burengeneral Dewet mit Stacheldraht fangen wollten, war es ganz anders; wie oft hatten sie ihn nicht ringsum mit Stacheldraht eingekreist, und immer wußte er das Hindernis zu durchbrechen. Er trieb nämlich eine Herde Vieh vor sich her, die die Stacheldrahtverhaue niederstampfte, sodaß der Weg frei wurde.

Gegen ein modernes Stacheldrahthindernis, wie es heute Anwendung findet, würde dieser Kunstgriff wenig nützen, denn, so führt eine holländische Zeitung aus, bei den heutigen Stacheldrahthindernissen, die viele Meter tief sind, sind lange und kurze Pfähle in den Boden gesteckt, zwischen denen die Drähte kreuz und quer ausgespannt

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Patentanwalt Dr. S. Hauser
Ingenieur und Chemiker,
Strassburg i. Els., Tel. 1787.
Neue Strasse 22, Boulevard.

Kriegsmarken
Belgien, Oesterreich, Ungarn, Bosnien, Frankreich, Monaco, 16 verschiedene für 2.75 Mark. 56 seitige Briefmarken-Sammler-Zeitung sende jedem auf Wunsch gratis. Béla Szekula, Luzern, Schweiz. [illegible]

Junge Legehühner, Geräte, Geflügelrassen, Bruteier, zerlegb. Ställe, Bill. Futter, Katalog frei. Geflügelpark in Auerbach 343 (Hess.) 485J.6.2

Stellen-Angebote.

Gesucht
zu möglichst sofortigem Eintritt:
ein tüchtiger Beamter mit Erfahrung im Krankenkassen- und Lohnwesen,
ein junger Kaufmann für Stenographie und Schreibmaschine.
Gut empfohlene möglichst militärfreie Bewerber wollen Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen. 1697.2.2
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe (Baden).

Tücht., jung. Kaufmann
findet per 1. April, eventl. früher, für Kontor und Lager dauernde Stellung.
Gefl. schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B3188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ver[illegible]eter
zum Verkauf hochertragreicher Saatkartoffelneuheiten u. Einkauf v. Speisekartoffel, Erbsen, Heu u. Stroh gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter M. W. 246 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 467a

Vertreter
auf eig. Rechnung für ein Ia. Kriegs-**Nahrungsmittel**
sucht für größere Bezirke
Dr. A. Schweizer, Konstanz.
Auskunft mit Muster gegen Eins. v. 60 Pfg. Sonst. Anfragen werden nicht beantw. B3478

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 76. 1531

Pfannkuch & Co
Für
Feldpakete
fix und fertig in Blechflaschen (unzerbrechlich)
Porto 10 Pfg.
oder als Beipack
Kirschwasser, echt **1.20** Mk.
Zwetschgenwasser, echt **1.20** Mk.
Rum-Verschnitt, Hamburger Bitter, Pfefferminz, Arrakpunsch **95** Pfg.
Tee-Rum-Extrakt mit Zucker **70** Pfg.
Ferner 2.2
Hindenburgflaschen
Glasflaschen mit Blechumhüllung
Rum Verschnitt, Cognac „ **95** Pfg.
Zwetschgenwasser, echt **1.20** Mk.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Buchhaltung, Kasse!
ev. Korrespondenz u. etwas Reise.
1 oder 2 jüngere Herren mit gewandtem Auftreten zu baldigem Eintritt gesucht von grösserer Firma des Nahrungsmittelwesens. Angebote, womöglich mit Photographie und Ansprüchen, unter H. P. 767 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 487a

Mittelbadische Großbrauerei sucht per 1. April d. Js., evtl. schon per 1. März zuverlässigen, tüchtigen und gewandten
Expedienten,
welcher auch mit der gesamten Buchführung vollständ. vertraut ist. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und seitheriger Tätigkeit unter Nr. 395a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kriegsandenken.
Pforzheimer Bijouteriefabrik sucht für den Verkauf von billigem **Kriegsschmuck** speziell in Garnisons-Plätzen, rührige, solvente Vertreter. Hoher Verdienst. Offerten an Postfach 118 Pforzheim. 1495.3.3

Agent gel. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte usw. Vergüt. ev. ℳ 300 mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 302a.10.5

Verläßlicher Mann
zur Uebernahme einer Engros-Versandstelle in jedem Bezirk gesucht. Hoher Verdienst, bes. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Angeb. von nur strebs. Leuten unt. K.B.7483 beförd. die Annonc.-Exped. Rudolf Mosse, Cöln. 486a

Hohen Verdienst
bietet strebsamen Personen ein Kriegsartikel-Versandgeschäft bei angenehm. Tätigk. Näh. kostenfrei. Antr. unter P. 3195 beförd. Heinr. Eisler, Anzeigen-Vermittlung, Berlin SW. 48. 6248a.3.2

Auf 1. März suchen wir ein in Buchführungs- und sonstigen Kontorarbeiten erfahrenes
Fräulein.
Pünktliches, gewissenhaftes und sauberes Arbeiten ist unerläßlich und können nur bestens empfohlene Kräfte Berücksichtigung finden. Die Stellung ist bei Zufriedenheit von Dauer. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet Konkordia, A.-G. für Druck und Verlag, Bühl (Baden). 455a

Verkäuferin
findet in erstem hiesigen Spezialgeschäft dauernde angenehme Stellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 1463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 6.4

Gesucht ein 2.2
tüchtiges Mädchen
in eine Stadt Mittelbadens zur Bedienung in eine Metzgerei und Wurstlerei, das gleichzeitig im Haushalte mithilft. Bevorzugt wird eine Metzgerstochter oder solche, die bereits ähnliche Stelle inne gehabt. Neben hohem Lohn und dauernder Stellung wird gute Behandlung und Familienanschluß zugesichert. Angebote unt. Nr. 483a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb

Erfahrener
Elektrotechniker
firm in Ausarbeitung von Projekten und Kostenanschlägen, Akquisition und Montageleitung von hiesigem elektrotechnischem Geschäft per 1. März gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 1687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtige
Maschinenschlosser
sowie **Eisendreher**
für Heereslieferungen für sofortigen Eintritt und dauernde Arbeit gesucht. 360a*
Badische Maschinenfabrik Durlach.

Junger
Beschlagschmied
kann sofort eintreten. 885*
Göthestraße 20.

Schneider
auf Uniformröcke
außer dem Hause gesucht bei
Wilh. Müller
B3496 Kaiserstraße 116.

Schneider
für Waffenröcke u. Militärhosen geg. gute Bezahlung sucht B2964.3.2
Hch. Brückner, Kaiserstraße 156.

2 Schuhmacher
auf Sohlen u. Fleck sofort gesucht.
B3498 G. Meermann, Waldstr. 89.

Schuhmacher,
selbständiger, tüchtiger Flicker, für Reparaturen für ein Schuhgeschäft geg. hohen Lohn p. 15. Febr. gesucht. Angebote unter Nr. B3392 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann
Automobilfahrer
werden. 311a.14.4
Dürkopp- & Mercedes-Garage, Offenburg (Baden).

Gewandter, zuverlässiger
Mann
zur Bedienung der Waschmaschine zum sofortigen Eintritt gesucht.
C Bardusch, Dampfwaschanstalt, Ettlingen. B3322.3.3

Fuhrknecht
zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 1581
August & Emil Nieten, Karlsruhe-Rheinhafen.

Fuhrknecht zum sofortigen Eintritt in eine Fabrik gesucht. B3390.2.2
Hirschstraße 38.

Zuverlässiger
Hausbursche,
militärfrei, gesucht. 1705.2.2
Pfannkuch & Cie.,
Filiale Georg-Friedrichstr. 22.

Schmiede-Lehrling.
Ein kräftiger Junge kann sofort oder auf Ostern bei mir eintreten bei sofortiger Vergütung. 1418
Joh. Brotz,
Wagenbauer und Hufschmied, Karlsruhe, Marienstraße 18.

Bess. Kinderfräulein
nicht zu jung, für einen Knaben zum sofortigen Eintritt gesucht. Morgens ist bessere Hausarbeit zu übernehmen. Anerbieten mit Gehaltsanspruch unt. Nr. 423a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Servierfräulein.
Nach Bruchsal wird in gutes, bürgerliches Gasthaus einfaches, solides Fräulein zum sofortigen Eintritt gesucht. Kann auch Anfängerin sein. Stellung dauernd. Angebote unter Nr. B3487 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kochfräulein. Mädchen, welche das Kochen lernen wollen, können eintreten Luisenstraße 57, 2. Stock, Pension Schneider. B3056

Gesucht ein selbständiges **Mädchen** für eine Wirtschaftsküche.
B3491.2.1 Waldhornstraße 33.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit per 15. Febr. gesucht. Vorzustellen von 10—12 u. 4—6 U.
B3509 Douglasstr. 24, 4 St.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, mit französischen und englischen Sprachkenntnissen, sucht Anfangsstelle. Angebote u. Nr. B3288 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Frl., m. läng. Bürotätigkeit, m. allen vorkomm. Arbeite vertraut, sucht sofort Stellung. Angeb. unt. Nr. B3369 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein, 20 Jahre alt, welch. in einem erstklassigen Geschäfte eines Badeortes tätig ist, sucht Stellung als Verkäuferin in ein. Weiß- od. Modewarengeschäft p. 1. April evtl. früher. Angebote unt. Nr. B3288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Geb. Fräulein
aus besserer Familie, 18 Jahre, sucht womöglich in einer Konditorei oder am Büfett passende Stellung.
Gefl. Anfr. unt. Nr. B2989 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 Fräulein
suchen Beschäftigung auf Militärarbeiten zum Nähen. Zu erfragen B3370 Augartenstr. 15, 3. St., r.

Mädchen
aus besserer Familie, 17 Jahre alt, sucht passende Stellung am Büfett. Angebote unter Nr. B3506 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Büfettfräulein
sucht Stellung für jetzt od. später. Angebote unter Nr. B3476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Oekonomin, 2.2
durch den Krieg außer Stellung, erfahren in der feinen und bürgerl. Küche, sucht Stellung in Hotel, Restaurant od. als Haushälterin.
Gefl. Angeb. unt. Nr. B3382 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb

Haushälterin,
30 Jahre, od. bürg. Köchin sucht Stelle; geht auch auswärts.
Angebote u. Nr. B3502 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Persil
wäscht und desinfiziert Wollwäsche
Henkel's Bleich-Soda
4043

Karlfriedrichstraße 18, 2. Stock 1604
7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie oder als Büroräume auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Karlfriedrichstr. 14. 1. St.

Aelteres Mädchen
sucht vormitt. Beschäftigung im Haushalt. Gefl. Angebote unter B3291 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Vermietungen.

Metzgerei.
In vorzügl. Lage einer Industriestadt Mittelbadens umständehalber gutgeh. Metzgerei (Laden m. anschl. 3 Zimmerwohnung) nebst reichlich. Zubehör auf 1. April k. J. zu vermiet. Zu erfragen unt. Nr. B48777 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 9.8

Kaiserallee 97
1 größerer und 1 kleinerer Laden mit Wohnung, geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen
1318* Geranienstr. 1. Büro.

Karlstraße 30, in der Nähe der Hauptpost, ist ein schöner heller geräumiger Laden evtl. mit Wohnung im II. Stock sofort od. auf 1. April zu verm. 1565

Hardtstraße 7 ist ein kleiner
Laden
mit Lagerraum, 2 Zimmer und Küche auf 1. März d. J. od. später zu vermieten. 1045.6.3
Näheres städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Straße No. 8, Zimmer Nr. 169.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Als Magazin od. Lagerraum
sind größere Räume in der Nähe des Westbahnhofes sogleich zu vermieten. Näheres zu erfrag. unter Nr. 1615 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Stallung
für 2—4 Pferde nebst Kammer u. Heuspeicher sogleich zu vermieten. Näheres 1614.3.2
Körnerstr. 33, 2. Stock.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April zu vermieten. 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Schöne Wohnung
2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näheres b. Wilh. Göhler, Waldstr. 40c, im Laden. Teleph. 1519. 1619

Wohnung z. vermieten.
Karl-Wilhelmstraße 32 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit Badezimmer, Mansarde, Keller und allem Zubehör, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 737*

Wohnungen zu vermieten.
Vorholzstraße 20, 22 und Boeckhstraße 9 sind neuzeitlich eingerichtete 5 Zimmerwohnungen, Ostendstraße 10 eine 4 Zimmerwohnung, Putlitzstraße 3 eine 3 Zimmerwohnung u. Bürklinstraße 5 im Querbau eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. B3015
Zu erfragen Karlstraße 94, part.

Neubau.
Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Klauprechtstr. 15, I. Tel. 3151.

3—4 Zimmerwohnung mit Alkov, Mansarde und Zubehör ist auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen B3024
Kaiserstr. 74, 2 Tr., a. Marktplatz.

Wohnung zu vermieten.
In der Karl-Wilhelmstraße ist im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. 18072*
Näh. Melanchthonstr. 2, im Büro.

Schöne, geräumige
3 Zimmerwohnung
im 4. Stock, ohne Gegenüber, mit großer Küche, Zubehör, 1 Mansarde, 1 Keller, Klosett innerhalb Glasabschluß per 1. April zu vermieten. Näheres 1669.3.2
Kapellenstr. 74, 2. Stock.

3 Zimmer-Wohnung
Vinzentiusstr. 8 auf 1. April zu vermieten. B2720.10.8
Näh. Südendstr. 31, 1. Stock.

Uhlandstraße 19
sind schöne 2 Zimmerwohnungen im 2. und 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 1. Stock. B3205.3.3

Zu vermieten
ist auf 1. März im Hause Pfalzstraße Nr. 52 in Daxlanden eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, mit fließendem Waschtisch, Balkon, Wasserklosett, Gas- und elektrisch Licht, automatisch elektrischer Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten, im 3. Stock.
Näheres bei 1546.3.2
Pfeifer & Großmann,
Architekten, Belfortstraße 14.

Akademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Akademiestr. 67, Seitenb. 1. St., ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 und 1—4 Uhr. Näheres daselbst im Vorderhaus 1. Stock. 1590.3.3

Brahmsstr. 1 ist je eine 3 Zimmerwohnung im 1. und 2. Stock, mit elektr. Licht, Bad und Garten, ruhige, freie Lage, zu vermieten. Erfragen 1. Stock links das. oder Karl-Wilhelmstr. 38 III, r. B4944

Essenweinstr. 37, eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock oder Werderstr. 9, 2. St. Telephon 1617. 108

Gartenstr. 52, part., herrschaftl. Part.-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonst. Zubehör, gegenüber Anlagen auf 1. April zu vermieten. B1838.10.9

Herrenstraße, nächst Kaiserstr., ist eine Wohnung von vier kleinen Zimmern mit Küche ꝛc. per 1. April billig, für Mk. 525.— jährlich, zu vermieten. Näh. bei Landauer, Kaiserstr. 183. 1491.10.8

Kaiser-Allee 61 sind 2 schöne, große Dreizimmerwohnungen samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B3384.3.2

Karlstraße 30 ist der II. Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1564

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock [illegible]*

Körnerstr. 9 Wohnung von 5—6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B2232.7.7

Marienstr. 60, 2. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Mansardenzimmer, Badzimmer, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. Näh. beim Hausm. J. Mayer, 4. Stock. 667

Rudolfstr. 10 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. l. B2956.2.2

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59 part. B3280

Weltzienstr. 20 3 Zimmerwohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer, Teleph. 2481. B3283

Wilhelmstraße 28, 3. St., 2 Zimmer Küche u. Zubehör p. 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B3353.6.2

Yorkstraße 7, 2. St., ist eine schöne, freundl. 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort o. später zu vermieten. Näh. im 4. Stock. B2961

Eisenlohrstraße 29
elegant möblierte Wohnung von 3—5 Zimmer zu vermiet. 1694.5.5

Möbl. Zimmer zum Preise von 14 Mk. per Monat sofort zu vermieten, mit Frühstück 19 Mk. Anzusehen jederzeit. B3277
Lachnerstraße 11 IV, links.

Möbl. Zimmer ist an soliden Herrn zu vermieten. B3341
Amalienstraße 5, 2. Stock.

1 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Akademiestr. 27, 3. St. B3149.3.3

Durlacher Allee 10, III. Stock, kleineres helles Zimmer mit Pension an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B3334

Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., Eing. Zirkel, ist zum 1. März großes, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B3172.2.2

Lammstr. 5, 2 Treppen, kleines, nett möbliertes Zimmer an ordentl. Fräulein zu vermiet. B3356.2.2

Markgrafenstr. 52, nächst der Karl-Friedrichstraße ist 3 Tr. rechts gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B3373

Miet-Gesuche.

Leeres Zimmer für Möbelaufheben gesucht (auch trockene Mansarde). Angeb. u. Nr. B3380 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
als Beipack in Tuben verpackt
Kond. Milch
Honig
Butter
Marmelade
verschiedene Sorten
Fleischpasten
Delikateß-Senf
Ferner: 2.2
Sehr praktisch!
leere Tuben
zum Selbstfüllen
Stück
20 und **30** Pfg.
„Cefabu"
Kaffee-Würfel und Tabletten
mit und ohne Zucker
Tee-Bomben
mit Zucker **10** Pfg.
Pfefferminz- u. Kamillen-Tee
Paket **10** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Weisse Woche

Unsere „Weisse Woche“ bietet eine vortreffliche Gelegenheit zum Einkauf

ausserordentlich vorteilhafter Weisswaren jeder Art.

Angebote:
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Herren-Wäsche
Tisch-Wäsche
Bett-Wäsche
Handtücher.

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit, da sämtliche Preise trotz der Teuerung auf das niederste gestellt sind.

15%
auf alle regulären Artikel, ausser Markenartikel.

Angebote:
Hand- u. Maschinenklöppelspitzen
Wäschestickereien
Weisse Stoffe jeder Art
Schürzen
Handschuhe, Strümpfe
Handarbeiten.

Paul Burchard Kaiserstrasse **143.** 1745

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl betr.

Die hiesigen **Bäckermeister** werden nochmals darauf hingewiesen, daß ihre **Mehlvorräte** gemäß § 1 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 zu Gunsten der Stadt Karlsruhe **beschlagnahmt** sind und daß sie gemäß § 4 f dieser Verordnung **täglich nur noch Dreiviertel des durchschnittlichen Tagesverbrauchs** an Mehl vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 bis auf weiteres **verbacken dürfen.** Dasselbe gilt auch für die **Konditoren.**

Mehlhändler, Handelsmühlen, Kaufleute, Bäckermeister und dergleichen dürfen bis auf weiteres **monatlich Mehl nur bis zur Hälfte** der vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 käuflich **gelieferten Mehlmenge** veräußern. 1747

Mehl und Brot darf nur noch an die hiesige Einwohnerschaft abgegeben werden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 7 der Bundesrats-Verordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. **bestraft.**

Gleichzeitig wird **das hiesige Publikum gebeten, diesen** Bundesratsverordnungen bei seinen Einkäufen **Rechnung zu tragen und seinen Bedarf entsprechend einzuschränken.**

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.

Der Ausschuß
für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.
Siegrist, Oberbürgermeister.
Dr. Schneider.

Fahrnisversteigerung.

Am **Montag, den 8. Februar 1915, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr** beginnend, lasse ich in der Fruchthalle in **Bühl** durch Herrn Waisenrat Schlageter die zur Konkursmasse der Kassier **Emil Hug** Ww. u. **Kinder** in **Bühl** gehörigen Fahrnisse als:

1 eichener Schreibtisch mit Rolljalousien, 1 Klavier, Diwans mit u. ohne Umbau, 1 Auszugtisch mit Stühle, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Damenschreibtisch, 1 Garnitur, bestehend aus Sofa mit 4 Sessel, 2 Vertiko, Trumeau, Tische, Stühle, große Fußbodenteppiche, Spiegelschrank, 2türige Schränke, Waschkommode und Nachttische mit Marmorplatten, vollständige Betten, Ruhebett, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Weißzeug, Nippsachen, Fässer und anderes Hausgeräte 1740

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Der Konkursverwalter
Wilhelm Fries, Karlsruhe i. B.

Milchgeschäft
mit Milchlieferung zu **verkaufen.** Angebote unt. Nr. B3452 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Spiritus-Glühlichtbrenner,
fast noch neu, m. Ersatzteilen, sehr schönes Licht, billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B3462 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Nähmaschine, Fahrrad, Freil., je 20 M. z. verk. B3530 Kaiserstr. 35, part.

Ein Sofa gebraucht, neu überzog., aufgepolstert, wird bill. abgegeb. Scheffelstraße 50, 1. St. B3461

2 Herrenüberzieher, 1 Kostüm, Schneiderarb., Kinderwag., weiß, Kastenform, 3 Klapp., bill. z. verk. **Wilzer,** Rüppurrer Straße 29a II.

Billig abzugeben:
Altes Guß- und Schmiedeeisen, ebenso **einige 100 gebrauchte Blechkannen.** Angebote unter Nr. 1750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen. B3522
Karlstraße 91, 5. Stock.

Fast neue **Waschmaschine,** Syst. Schmidt, bill. z. verk. Yorkstr. 29, 3. St., Erhardt. B3472

Kanarienvogel,
fleiß. Sänger samt Käfig u. Futter in gute Hände billig abzugeb. Näheres unt. Nr. B 3438 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kanarien u. andere Vögel sind billig abzugeb. B3336.2.1
Durlacherstraße 9, Hths., 2. St.

In unserem **Fundbüro,** Tullastraße 71, Zimmer Nr. 5, lagern **Fundsachen aller Art,** welche in den Straßenbahnwagen liegen geblieben sind:

Ca. 60 Schirme, 6 Stöcke, Damenhandtäschchen, Geldbeutel mit Inhalt, Körbe, Milchkannen, Handschuhe, Schlüssel, Bücher, Wäsche, Zigarren, Schmuckgegenstände u. s. w.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 960 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem **städtischen Bahnamt,** Tullastraße 71, geltend zu machen, widrigenfalls die fragl. Gegenstände, soweit sich dieselben eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden.

Auskunft erteilt auch der Pförtner im Rathaus. 1749.2.1

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.
Städtisches Bahnamt.

Lieferung von Müllabfuhr-Kippwagen. 1739

Die **Lieferung von 5 Stück Müllabfuhr-Kippwagen** soll vergeben werden.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Dienstag, den 23. Februar, vormittags 10 Uhr,** beim **Tiefbauamt,** Rathaus-Zimmer Nr. 99, portofrei einzureichen, wo die Bedingung. u. Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Die Eröffnung der Angebote findet zu dem genannten Termin ebendaselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Karlsruhe, den 3. Febr. 1915.
Städtisches Tiefbauamt.

Konversationshaus Baden-Baden.

Arbeitsvergebung.

Die umfangreichen **Verglasungsarbeiten** sind nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. 1. 07 im öffentlichen Verdingungswege zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf dem Baubüro Werderstr. 2 zur Einsichtnahme auf; daselbst erfolgt auch die Abgabe der Arbeitsbeschriebe.

Das Einreichen der Angebote hat verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift versehen bis längstens **17. Februar 1915, nachmittags 4 Uhr,** zu erfolgen. Zu dieser Zeit findet auch die Eröffnung der Angebote statt. 392a

Baden-Baden, 28. Januar 1915.
Die örtliche Bauleitung.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines
Ratschreibers
ist zu besetzen.

Lusttragende, die in allen Dienstgeschäften durchaus selbständig arbeiten können, wollen sich melden unter Beifügung eines Lebenslaufs, Zeugnisse (Abschriften), Gehaltsansprüchen bis
12. Februar 1915
beim Bürgermeisteramt. Diensteintritt tunlichst bald. 469a

Müllheim, den 28. Januar 1915.
Bürgermeisteramt:
Nicolaus.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Stellvertreters des
Grundbuchhilfsbeamten
ist zu besetzen. 484a.2.2

Lusttragende wollen sich unter Anschluß eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen innerhalb 10 Tagen melden beim Bürgermeisteramt.

Müllheim, den 3. Februar 1915.
Bürgermeisteramt.
Nicolaus.

Liedolsheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Liedolsheim versteigert am
Montag, den 8. Februar 1915, nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathaus hier aus dem Holzhiebschlag und Lohwald:
10 Eichen, 42 Eschen, 21 Ruschen, 33 Pappeln, 18 Aspen 46 Erlen, 3 Bellen, 5 Birken u. 1 Weide.
Auszüge fertigt Hilfswaldhüter Hörner, welcher auch das Holz auf Verlangen vorzeigt. 448a.2.2

Liedolsheim, den 1. Febr. 1915.
Der Gemeinderat.
Bolz, Bürgermeister.

Guter Privat-Mittagstisch
nähe Bekleidungsamt **gesucht.** Angebote unter Nr. B3503 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Gernsbach aus dem Domänenwald Schwarzegehren Abt. 1—8, 11—15, 17—21 im Rathaus in Sulzbach **Dienstag, den 16. Februar d. Js., vormittags ½11 Uhr.** Stere: 92 buchene, 129 eichene und sonstige Laubholz-, 312 Nadelholz- (meist Forlen) Scheiter, 98 buchene, 119 eichene und sonstige Laubholz-, 213 Nadelholz- (meist Forlen) Prügel. Vorzeiger des Holzes: Domänenwaldhüter **Anselm in Michelbach** und Hilfshüter **Detscher in Sulzbach.** 420a

Verloren

am 1. Febr. am Bahnhof in **Durlach** (Wartsaal) **1 Schächtelchen mit 2 Gewehrkugeln.** Eine vergoldete (französische) und eine versilberte. Abzugeben gegen Belohnung
B3527.2.1 **Durlach, Sophienstr. 6.**

Darlehen-Gesuch!

Wer leiht einem strebs. zielbewußten Viehzüchter 2—3000 M zum Ankauf von jungem Zuchtvieh gegen gute Sicherung? Angebote unter Nr. B3525 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wer verkauft kleine Kartoffeln? Angebote mit Preisangabe u. Quantum unter Nr. B3501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

2 Junker u. Ruhöfen zu **verkaufen.** B3517.2.1
Stefanienstraße 37.

Gründl. Klavierunterricht
ert. mit best. Erfolg auch an erw. Personen **Ed. Wilh. Ratzel,** Steinstraße 6, III. B3507

Kleidermachen

können Frauen u. Töchter ohne jede Vorkenntnis nach leichtfaßlicher Methode b. perfekt. Damenschneiderin **erlernen.** Die Damen arbeiten für sich selbst, Jacken u. Mäntel mit inbegriffen. Preis pro Monat 10 M. **Herrenstr. 42,** Eingang Blumenstr. um die Ecke, 3. Stock. B3428

Karlstrasse 27
nächst Ludwigsplatz
werden die 1741.5.1

Rest-Bestände

eines **bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** zu **äußerst billigsten** Preisen verkauft.

Battist- und Spitzen-**Blusen,** weiß u. farbige, seidene **Blusen,** schwarze und farbige **Paletots,** dunkle u. helle **Kostümröcke,**

Staubmäntel
nur tadellose Waren.
Karlstrasse 27
nächst Ludwigsplatz.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.

Samstag, 6. bis einschl. Dienstag, 9. Februar
Die neuesten aktuellen Berichte
von allen Kriegs-Schauplätzen

Das ganze Deutschland soll es sein

Ein vaterländisches Filmschauspiel in 3 Akten aus der Gegenwart.
In der Hauptrolle: **H. Vallentin** vom kgl. Schauspielhaus in Berlin.

„Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt über diesen erstklassigen Film: . . . . . gehört zu den besten, was uns an Neuerscheinungen auf dem Filmmarkt überhaupt in der letzten Zeit geboten wurde. — Im Aufbau durchdacht und spannend in der Durchführung, fern von allen sentimentalen Kitschigkeiten in der Durchführung vorzüglich . . .

Das Kriegssofa
Eine heitere Episode in ernster Zeit, in 2 Abteilungen. 174